

2014

Jahresbericht

STADT
ESSEN

KULTURBÜRO

Inhalt

	Einleitung	3
	Einführungstext „Schwerpunkte und Selbstverständnis“	3
1.	Thematische Schwerpunkte und Kultureinrichtungen	6
1.1	Regelmäßige Formate des Kulturbüros	6
1.1.1	Jahresthema Essener Kultureinrichtungen „1914 – Schönheit und Schrecken“	6
1.1.2	Kulturpfadfest Essen – Blaupause	7
1.1.3	Die „Kunstspur“ öffnet Türen 2014	10
1.1.4	Art Walk 2014 im Kreativquartier / City Nord	11
1.1.5	Kulturfenster	12
1.1.6	Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen	13
1.1.7	Jazz AG	15
1.1.8	Deutscher Tanzpreis 2014	15
1.1.9	Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“	17
1.2	Sonderthemen	18
1.2.1	Kreativquartier City Nord.Essen	18
1.2.2	„Räume für Kunst“	18
1.2.3	Verdichtung des Kreativen Milieus	19
1.2.4	Künstlerförderung	20
1.2.5	EU-Förderung: URBACT II-Creative Spin	21
1.2.6	Essen.2030 – Eine Stadt stellt sich der Zukunft –	21
1.2.7	Internationale Vernetzung	22
1.3	Kultureinrichtungen institutioneller Förderung (siehe auch 3.4)	23
1.3.1	Auf Carl e.V. (Zeche Carl)	23
1.3.2	Carl Stipendium e.V. (Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl)	23
1.3.3	Kulturzentrum GREND e.V.	23
1.3.4	PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW, Zeche Zollverein Betriebs GmbH	24
1.3.5	Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	24
1.3.6	Das Kleine Theater Essen e.V.	25
1.3.7	Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	25
1.3.8	Kunsthaus Essen e.V.	25
1.3.9	ARKA-Kulturwerkstatt e.V.	25
1.3.10	Forum Kunst und Architektur	26
1.3.11	Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	26
1.3.12	Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	26
1.3.13	Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.	27
1.3.14	Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen – Schaustellermuseum	27
1.3.15	Tanztheater Christine Brunel	27
1.3.16	Tanztheater Claudia Lichtblau	27
1.3.17	Die Bühne e.V. (Rü-Bühne)	27
1.3.18	KatakArt e.V. (Katakombentheater)	28
1.3.19	Kunstverein Ruhr	28
1.3.20	Steeler Kinderchor e.V.	28
1.3.21	Sport- und Tanzinternat Essen	28
1.3.22	Theatergemeinde Essen e.V.	29
1.3.23	Historischer Verein Essen	29
1.4	Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12	29

2.	Beratung	
	Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring	30
2.1	Kulturinformationen	30
2.1.1	Internet	30
2.1.2	Verteilerservice	30
2.1.3	Publikationen	30
2.1.4	Kulturvisitenkarten-Display	31
2.1.5	Kulturplakatsäulen	31
2.1.6	Kulturplakate an Stromkästen	31
2.1.7	Gesamtausblick Kulturmarketing 2015	32
2.1.8	Informationsveranstaltungen des Kulturbüros	32
2.2	Kultursponsoring	33
3.	Förderung	35
3.1	Förderungsstruktur und Kriterien	35
3.1.1	Gesamtübersicht 2014	35
3.2	Projektförderung	36
3.2.1	Gesamtübersicht Projektförderung aus Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst	37
3.2.2	Förderung aus Spenden der RWE AG	37
3.2.3	Förderung durch die Allbau Stiftung Essen	38
3.2.4	Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen	40
3.2.5	Förderung aus Mitteln des Integrationshaushalts	41
3.3	Bezirkliche Kulturförderung	42
3.3.1	Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung	42
3.4	Institutionelle Förderung	44
3.4.1	Gesamtübersicht Institutionelle Förderung	44
4.	Vernetzung	
	Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekte	48
4.1	Spartenübergreifende Projekte	48
4.1.1	FIDENA – Figurentheater der Nationen – 2014 in Essen	48
4.2	Tanz	49
4.2.1	PACT Zollverein	49
4.2.2	Tanzfestival „638 Kilo Tanz“	50
4.3	Musik	51
4.3.1	!Sing – Day of Song 2014	51
4.4.	Bildende Kunst	52
4.4.1	Europäische Jugendkunstaussstellung 2014	52
4.4.2	Jugendkunstakademie	54
4.5	Literatur	55
4.5.1	„Titel on Tour“ in Essen (vormals: mobiLES)	55
4.5.2	Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	55
4.5.3	RWE-Bücherschränke	56
4.6	Theater	56
4.6.1	TheaterHäppchen	56
4.7	Kooperationen	57
4.7.1	Projekte mit dem Kultursekretariat NRW	57
5.	Kulturausschuss	58
6.	Kulturbeirat	59
7.	Team	60
	Impressum	62

Jahresbericht des Kulturbüros der Stadt Essen 2014

„Wir müssen für die Freiheit planen und nicht für die Sicherheit, wenn auch vielleicht aus keinem anderen Grund als dem, dass nur die Freiheit die Sicherheit sichern kann.“

*Die offene Gesellschaft und ihre Feinde.
Mohr, 7. Auflage 1992, Tübingen, S. 224*

Die Aufgaben und das Selbstverständnis des Kulturbüros der Stadt Essen sind gekennzeichnet durch den Leitgedanken der **Entwicklung der Kultur in dieser Stadt**.

Dieses Ziel verfolgt das Kulturbüro steuernd und koordinierend durch **seine Kernkompetenzen, inhaltliche Schwerpunktbildung, Beratung, Förderung und Vernetzung der kulturellen Akteure und Einrichtungen**.

Ein zentrales Moment der Kulturentwicklung ist der **Kompetenztransfer** der Einrichtungen, auch durch lokale und externe Kooperationen. Der Kompetenztransfer wird deshalb in allen Kernaufgaben des Fachbereiches entfaltet werden.

Der Leitgedanke einer Entwicklung der Kultur in Essen bezieht sich auf **Bürgerinnen und Bürgern, Besucher und Nutzer** wie die **Kulturschaffenden**. Verwaltungsintern erfüllt das Kulturbüro als Fachbereich **Querschnittsaufgaben**.

In 2014 standen neben den Kernaufgaben auch die **Umorganisation des Fachbereiches**, seine Entwicklung und die Motivierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **hin zu einem Team** im Fokus der Arbeit.

Auch die **Sicherung bestehender und erfolgreicher Strukturen** wie der Stadtteilkulturarbeit war eine wichtige Aufgabe.

Neu hinzugekommen sind die **Jahresthemen**, ein Format, an dem sich alle Kulturträger dieser Stadt beteiligen und das sie gestalten können.

Zudem ist mit der Neuausrichtung des Sonderthemas **Kreativquartier City Nord**, eine komplexe, interessante und arbeitsintensive Aufgabe, hinzugekommen.

Eingeführte Formate wie das Kulturpfadfest und die Kunstspur wurden weiterqualifiziert. Die Beteiligung an eingeführten Formaten anderer Veranstalter wie Essen Original wurde neu ausgerichtet.

Schließlich wurden **neue Aufgaben im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit** definiert und teilweise umgesetzt.

Dieser Bericht unterscheidet sich von den Berichten der Vorjahre.

Die **Kernkompetenzen des Kulturbüros** wie auch die Perspektiven der zukünftigen Arbeit **ordnen und gliedern den Text** in den Kapiteln eins bis vier.

Ergänzt und vervollständigt wird der Bericht durch eine **Einleitung** und die **Darstellung der Gremien** und des **Teams**.

Einschränkend muss festgestellt werden, dass der Entwicklung der Einrichtung aufgrund des **noch nicht abgeschlossenen Organisationsprozesses** und **Reduzierungen im Personalbereich** Grenzen gesetzt sind.

Mit diesem Bericht soll ein erster Beleg für den Weg hin zu einem anderen Selbstverständnis und neuen Aufgaben des Kulturbüros vorgelegt werden.



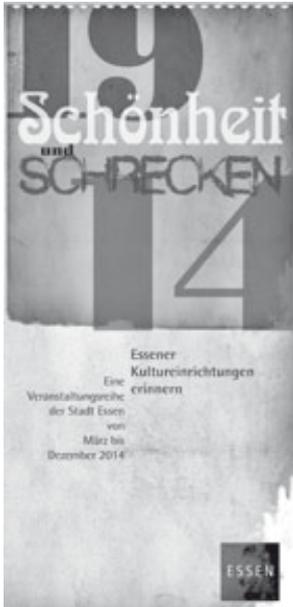
Dr. Bernd Mengede

Fachbereichsleiter Kulturbüro / Kulturzentrum Schloß Borbeck

1. Thematische Schwerpunkte und Kultureinrichtungen

1.1 Regelmäßige Formate des Kulturbüros

1.1.1 Jahresthema der Essener Kultureinrichtungen: „1914 – Schönheit und Schrecken“



Im Jahre 2014 haben erstmals städtische und freie Essener Kultureinrichtungen auf Anregung des Kulturbüros gemeinsam ein fachübergreifendes Schwerpunktthema entwickelt und ein Veranstaltungsprogramm konzipiert. Zur Koordination und zum kulturfachlichen Dialog wurde hierzu eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der verschiedenen Fachbereiche, Einrichtungen und Projektpartner gebildet.

Zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs präsentierte das Ruhr Museum vom 30. April bis 26. Oktober 2014 in der Mischanlage der Kokerei Zollverein die Ausstellung „1914 – Mitten in Europa“.

Anlässlich des 100. Jahrestages und in Anlehnung an diese große Ausstellung auf dem Gelände Zollverein ist entschieden worden, das Thema „1914“ zum fachbereichsübergreifenden gemeinsamen Leit- und Oberthema des Geschäftsbereichs Kultur für das Jahr 2014 zu machen. Das Ausstellungsprojekt des Ruhr Museums sollte dabei von Beginn an im Zentrum aller themenbezogenen Aktivitäten stehen.

Ausblick

Dieses gemeinsame Projekt ist so positiv aufgenommen worden, dass sehr schnell Einigkeit bestand, auch in den Folgejahren wieder fachübergreifende Themenschwerpunkte zu entwickeln. Für 2015 lautet das Thema „Gegen den Strom – Originale, Exzentriker, Nonkonformisten“. 2016 wird sich mit der Jugend- und Subkultur, 2017 mit der Weltregion befassen. Neben den Marketing- und Koordinationsvorteilen soll dieses Format den Dialog der Essener Kulturszene und den Kompetenzaustausch fördern und neue Qualitäten reflektieren.

Unter der Federführung des Kulturbüros haben 13 Essener Kultureinrichtungen mit ihren Partnern unter dem Titel „1914 – Schönheit und Schrecken“ ein Programm mit 51 Beiträgen zusammengestellt, die an die bewegte Zeit um 1914 erinnerten.

Beteiligt waren die Alte Synagoge, die Folkwang Musikschule, das Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv, die Lichtburg Essen, das Ruhr Museum und Stiftung Zollverein, das Schauspiel Essen, Schloß Borbeck, die Stadtbibliothek, Stiftung Zollverein, die Studio-Bühne Essen, das Theater Thesth und die Volkshochschule.

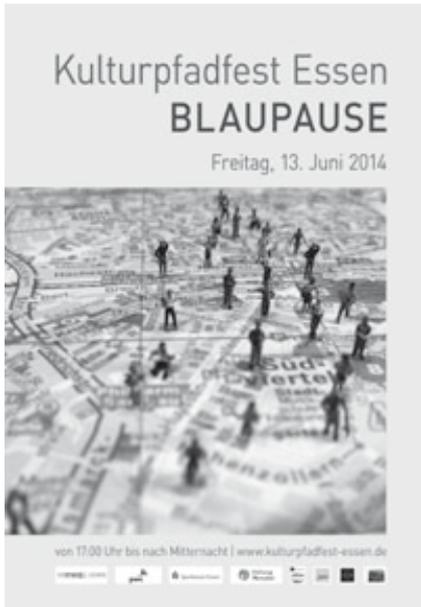
Die zahlreichen Veranstaltungen beschäftigten sich nicht nur mit den Kriegseignissen, sondern ebenso mit der Dynamik und dem Erfindungsreichtum der Vergangenheit, stilistischen Entwicklungen und künstlerischen Konzepten, mit der „Schönheit“ also, die den „Schrecken“ nicht zu verhindern wusste.

Der Veranstaltungsreigen begann mit der Ausstellung „Eisern ist die Zeit und gewaltig ist das Schicksal“, die am 9. März im Haus der Essener Geschichte eröffnet wurde, eine Ausstellung zum Thema „Schule im 1. Weltkrieg“ am Beispiel der Luisenschule und des Burggymnasiums.

Weitere Programmpunkte waren u.a. umfangreiche Vortragsreihen in der VHS und der Stadtbibliothek, Schauspielinszenierungen im Grillo-Theater, der Studio-Bühne und des Theater Thesth, unterschiedliche – auch musikalische – Veranstaltungen auf Zollverein und im Schloß Borbeck, Filmvorführungen in der Lichtburg und ebenso auf Zollverein, weitere Ausstellungen im Haus der Essener Geschichte und in der Alten Synagoge.

Die Werbemedien wurden in enger Kooperation mit der Essen Marketing GmbH erstellt.

- „1914 – Schönheit und Schrecken“ wurde finanziell gefördert vom NRW Kultursekretariat



1.1.2 Kulturpfadfest Essen – Blaupause

Das Kulturpfadfest wurde am 13. Juni 2014 zum 13. Mal veranstaltet. Wie in den Vorjahren waren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf der Essener Kulturmeile unterwegs.

Neu an diesem Kulturpfadfest waren interkulturell ausgerichtete Programmteile und andere Beteiligte.

Viele der prägenden Kulturorte unserer Stadt, u. a. die Essener Münsterkirche mit ihrem Domschatz, die Volkshochschule, die Alte Synagoge (Haus der Jüdischen Geschichte), die Alt-Katholische Friedenskirche, die Lichtburg, das Grillo Theater, die Philharmonie Essen, das Aalto-Theater, das Museum Folkwang oder das Filmstudio im Glückaufhaus, präsentieren zu diesem Anlass ein umfangreiches Programm mit künstlerischen Höhepunkten.

Das Kulturpfadfest hatte bereits im Jahr 2012 den Weg der „blauen“ Steine verlassen und sich allmählich zu einer Leistungsschau Essener Kultureinrichtungen in der erweiterten Innenstadt entwickelt. Seitdem werden auch Einrichtungen wie das GOP Variété-Theater und die Weststadthalle in das Programm integriert. Auf diese Weise wurde das Veranstaltungsangebot spürbar vergrößert und der Einzugsbereich des Kulturpfades erweitert. Die kulturelle Dichte und Vielfalt in der Essener Innenstadt kann damit überzeugend dokumentiert werden.

Im Jahr 2014 war erstmals auch das Burggymnasium als Veranstaltungsort mit seinem Orchester und der hauseigenen Big Band vertreten.

An 25 Kulturorten zwischen dem Museum Folkwang im Süden und der Weststadthalle im Norden der Innenstadt erlebten die Gäste insgesamt 88 Veranstaltungen, viele davon mit spannenden interkulturellen Akzenten.

Alte Synagoge



In diesem Zusammenhang können folgende Beiträge benannt werden:

Bilder meiner Selbst – Vernissage

Özlem Simsek Fotografie

Das Selbstbildnis, die künstlerische Selbstinszenierung, hat eine große Tradition in der feministischen Kunst von Frida Kahlo bis Irina Abramovic. Insbesondere in Verbindung mit der Übernahme von ikonografischen Rollenbildern anderer Frauen drückt es einen ebenso mutigen wie häufig schmerzhaften Prozess aus, der nun gar nicht mehr selbstbezogen, sondern weitaus mehr solidarisch ist. Insoweit sind die fotografischen Inszenierungen in den Selbstporträts von Özlem Simsek als Hommage an diejenigen zu verstehen, die sie in ihren Bildern verkörpert: Leinwandstars, Konkubinen, Revuesängerinnen, Diven aus der Zeit des Übergangs vom osmanischen Reich zur türkischen Moderne der 1920er Jahre unter Mustafa Kemal, genannt Atatürk.

„Yangon calling“ – Trio Burmany

Hein Tint (Pat Waing), Jan Klare (Saxophon/Flöte), Tim Isfort (Bass)

Eine faszinierende Begegnung zwischen Jazz und asiatischer Musiktradition: Hein Tint spielt virtuos das birmanische „pat waing“, das aus 21 stimmbaren Trommeln besteht und in Myanmar Hauptmelodieinstrument im traditionellen „hsaing waing“ Orchester ist. Der aus Zentralburma stammende Meister kam mit „Myanmar meets Europe“ auf verschiedene Festivals und wirkte bei Weltmusikprojekten in Asien und Europa mit. Jan Klare ist als Saxophonist und Komponist bekannt und u. a. seit 2006 Leiter des Orchesters „The Dorf“. Er versteht seine Arbeit als „soziologische Feldforschung“ über Hörgewohnheiten und Hörerwartungen. Der Bassist Tim Isfort machte sich mit seinem 30köpfigen Orchester einen Namen und spielt u. a. bei The Dorf. Er ist Initiator des seit 2011 bestehenden ersten Kulturaustausches mit Myanmar.

TheaterTotal Burgplatz



„Tian et al“

Angel Rubio (Gitarre), Tian Korthals (Sopran und Tenorsaxophon), Achim Fink (Posaune), Jakob Künemann (Kontrabass), Christoph Hillmann (Percussion)

Interval °3:

mit Gästen des Performance Art Bergen (PAB) Netzwerkes Aktionslabor PAErsche ist zum ersten Mal Gast beim Kulturpfadfest und wird dieses durch Interventionen und Performances stimmungsvoll erweitern. Mit Künstlern des Performance Art Netzwerk aus Bergen – PAB – treten sie in einen poetischen Austausch.

Zweite Reihe, zweite von Links: Christiane Fork, Kunsthistorikerin M.A., erste Reihe von Links nach Rechts: Ibrahim Alkan, Hafida Aallali, Mabwab Clément Matweta

**Ausblick**

Die Programmatik des Kulturpfadfestes wird in den Folgejahren weiter interkulturell entwickelt werden. Hierzu ist eine noch frühere Abstimmung mit den beteiligten Kulturträgern erforderlich. Der Veranstaltungstag soll wegen der Termindichte während des derzeitigen Veranstaltungszeitraumes überdacht werden.

Überdies soll eine Ergänzung durch ein gastronomisches Angebot – wie in der Vergangenheit die Gourmet-Meile – geprüft werden. Und vor allem soll es eine zentrale Eröffnung und einen gemeinsamen Abschluss geben, damit die sehr unterschiedlichen Veranstaltungen einen Rahmen erhalten.

Kurzführungen über den Kulturpfad erfolgten durch „Muttersprachler“ in türkischer, arabischer und französischer Sprache.

Das Thema des Kulturpfadfestes „Blaupause“ wird in Kurzführungen aufgenommen. Die 30minütigen Ausstellungsgespräche führten zu ausgewählten Werken, in denen der Medienwechsel zwischen Fotografie und Malerei eine Rolle spielt. Franz Gertschs fotorealistische Großformate werden ebenso in den Blick genommen wie Albert Oehlens vielschichtige Malereien, in die der Künstler gedruckte Fotografien und computer-generierte Muster integriert. Im Zentrum steht dabei die Frage, welches Medium hier eigentlich zur Blaupause für ein anderes wird.

Führung über den Kulturpfad, Südroute, wurden durch Christiane Fork und einer Simultanübersetzung in arabischer, türkischer und französischer Sprache durchgeführt.

Der Kulturpfad im südlichen Teil der Innenstadt bietet mit Architektur und Skulpturbeispielen von herausragenden Architekten und bildenden Künstlern aus unterschiedlichen Epochen die Gelegenheit, besondere „Stadtzeichen“ zu entdecken, die stilbildende Kraft entfaltet haben und so zum CharakteristischEinzigartigen im Essener Stadtbild beitragen.

Führung über den Kulturpfad, Nordroute, wurden durch Christiane Fork und einer Simultanübersetzung in arabischer, türkischer und französischer Sprache durchgeführt.

Auf dem Kulturpfad im nördlichen Teil der Innenstadt lassen sich vom Grillo-Theater an, über das Deutschlandhaus, dem Hirschlandplatz bis hin zum Haus der Technik und hin zum Kopstadtplatz und der Kreuzeskirche, Gebäude, Institutionen und Installationen entdecken, die zum Stadtbild gehören, interessante Geschichten zu erzählen haben und das Eigene der Stadt Essen, das UnverwechselbarOriginelle, im Stadtbild in Szenen setzen.

Die bewährte und erfolgreiche Programmstruktur mit Beiträgen aus Musik, Theater, Kabarett, bildender Kunst, Literatur, Film wurde Performances wurde nicht verändert. Denn die Lebendigkeit und der interkulturelle Esprit unserer Stadt und der Region sowie die Vielfalt und Qualität der Essener Kulturszene sollen den Besuchern auch zukünftig in ebendieser kompakten und unterhaltsamen Form vermittelt werden.

Der Eintritt war bis auf wenige Ausnahmen (Schauspiel, Philharmonie und Kino) zu allen Programmpunkten frei.

Für das Fest kooperierte das Kulturbüro der Stadt Essen in Programm und Organisation mit den Kulturinstituten am Kulturpfad (und darüber hinaus).

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Stiftung Mercator und die Essener Verkehrs AG, die für die Veranstaltungsstrecke einen Shuttlebus-Service eingerichtet hatte.

Langjährige Sponsoren sind die RWE Deutschland AG und PWC/Pricewaterhouse-Coopers sowie erstmals in diesem Jahr die Sparkasse Essen.

1.1.3 Die „Kunstspur“ öffnet Türen 2014

Bereits zum 16. Mal in Folge öffneten Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers, um sich dem breiten Publikum vorzustellen. Die Route der beteiligten Ateliers zieht sich durch alle Stadtteile und bildet Schwerpunkte in Rüttenscheid und Werden. Rund 14.000 Interessierte haben die Ateliers besucht, kreative Entstehungsprozesse beobachtet und einen Überblick über das breite Spektrum der Essener Künstlerszene gewonnen.

Genau so unterschiedlich wie die Arbeiten der einzelnen Kreativen sind auch die Entstehungsorte. Die Kunstspur führt Besucher in städtische Atelierhäuser, Kulturwerkstätten und auch in Privathäuser, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Im Jahr 2014 konnten knapp 300 Künstlerinnen und Künstler in 127 Ateliers an den Wochenenden 20./21. September 2014 und 27./28. September 2014 zwischen 15 und 19 Uhr besucht werden.

Am 20. / 21. September 2014 öffneten die Ateliers in den südlichen Stadtteilen und am 27. / 28. September 2014 in den nördlichen Stadtteilen.

Zur Orientierung und Information erstellt das Kulturbüro ein Faltblatt, das es den Besuchern der „Kunstspur“ ermöglicht, sich ihre individuelle Ateliertour zusammenzustellen. In dem Flyer sind alle beteiligten Künstler mit ihren Kunstgattungen, die Adressen und Öffnungszeiten der Ateliers sowie die Verkehrsverbindungen ab Essen Hauptbahnhof aufgeführt. Außerdem übernimmt das Kulturbüro der Stadt Essen das komplette Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Es werden Flyer, Plakate sowie Postkarten hergestellt. Informationen zum Projekt „Kunstspur. Offene Ateliers“ sind im Internet unter kunstspur.essen.de zu finden.

Ausblick

Der Anmeldebogen wird in 2015 um die Kategorien Werdegang und Ausstellungen erweitert. Ebenfalls besteht die Möglichkeit zur Einordnung der Arbeiten zwischen Kunsthandwerk und Freier Kunst, damit den Besuchern noch mehr entscheidungsrelevante Informationen zur Verfügung gestellt werden. Zudem wird der Flyer zur Kunstspur 2015 überarbeitet und dem Corporate Design der Stadt Essen angepasst.

Kunstspur
Essen

Offene Ateliers:
20.-21.09.2014
Stadtteile: Werden - Healdhausen - Fischlaken - Schuir
Rüttenscheid - Bredeley - Manganthöhe - Kettwig
Haarnopf - Fulcrum - Hisingen - Kupferberg - Byfang
Überruhr - Burgaltendorf - Fellinghausen - Stadtwald

27.-28.09.2014
Stadtteile: Bergerhausen - Süd - Stadtmitte (West-
viertel, Südviertel, Nordviertel, Ostviertel) - Huttrop
Frillendorf - Borbeck - Frintrop - Bedingrade - Dellwig
Schönebeck - Gerschede - Bergerbeck - Vogelheim
Kray - Alteneisen - Katernberg - Schmitzbeck
Stoppenberg - Stecke-Horst - Stecke - Stecke-Ost
Frischbruch-Altendorf - Fröhhausen - Holterhausen

jeweils 15 bis 19 Uhr

Info: Kulturbüro
0201-8841211
www.essen.de/kultur
www.kunstspur.essen.de

Info: Sparkasse Essen

Scan me!

ESSEN



1.1.4 ART WALK 2014 im Kreativquartier City Nord.Essen

Am 29. November 2014 zeigte sich die City Nord mit dem ART WALK von ihrer künstlerischen Seite.

Seit 2012 ist das Projekt ART WALK ein Tag der Offenen Tür für alle Kreativen und Besucher in der City Nord.Essen. An diesem Tag lässt sich erleben, welchen positiven Beitrag das gefestigte Netzwerk aus Künstlern und Kreativen zur Quartiersentwicklung leistet. Der für den Kunstbummel erweiterte Zusammenschluss von Akteuren aus den Bereichen Kultur, Kreativwirtschaft und Gastronomie gibt Einblick in die Aktivitäten und präsentiert sich und seine Arbeit in einem vielfältigen Programm.

Im Jahr 2014 beteiligten sich über 200 Künstler und Kreative an 25 Orten. Von Design über Fotografie bis zu Musik, von Theater und Performances bis zum Varieté, von Streetart über Bildende Kunst bis zur Kunst am Körper gibt es beim ART WALK durch die nördliche Innenstadt für die Besucher allerhand Spannendes, Ungewöhnliches und Fantasiereiches zu sehen. Ein Programmheft und Führungen leiten die Interessenten durch den Tag und das Viertel. Zusätzlich beteiligen sich Gastronomen mit Lesungen, Konzerten oder Ausstellungen in ihren Räumlichkeiten und es werden temporär Leerstände aktiviert und zur künstlerischen Bespielung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der ART WALK ist eine Veranstaltung des städtischen Kulturbüros in Kooperation mit dem Kunsthaus Essen, der agentur artwell, der Essen Marketing Gesellschaft (EMG), der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG) und dem european centre for creative economy (ecce GmbH).

Ausblick

© Foto: Michael Schwettmann

Eine Vorstellung von der künftigen Entwicklung gab die temporäre Bespielung des ehemaligen Delphi Palasts, einem früheren Pornokino, in der Viehofer Straße 43, der seit 2006 leer steht. Dort gab es am 29. und 30. November Frauenpower pur: Die Gemeinschaftsausstellung „Pearls of Delphi“ zeigt an zwei Tagen Mode und Design, Malerei, Tanz und Performance von 25 jungen Künstlerinnen.

In diesem Jahr wurde deutlich, wie schnell die Entwicklung zum Kreativquartier voranschreitet – an vielen Stellen, an denen im vergangenen Jahr noch leere Ladenlokale waren, findet man immer häufiger Künstler und Kreative, deren kulturelle Aktivitäten in den Stadtraum „strahlen“.





Natallia und Dieter Trapp

1.1.5 Kulturfenster

Schon seit 2003 gibt das Kulturbüro Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit, ihre Arbeiten im Rahmen des niederschweligen Angebots „Kulturfenster“ der Öffentlichkeit zu präsentieren. Am 1. April 2013 zog das Kulturfenster von der Mayerschen Buchhandlung in das GenerationenKultHaus (GeKu-Haus, Viehofer Straße 31) um.

Im Jahr 2014 stellten 55 engagierte Künstlerinnen und Künstler im wöchentlichen Wechsel, jeweils von mittwochs bis samstags zwischen 12.00 und 18.00 Uhr, ihre Werke in einem der großen Schaufenster des früheren Möbelhauses aus. Das Publikum hat hier die Möglichkeit, Kontakt mit den Ausstellenden aufzunehmen.

Das Kulturbüro wählt die Künstler aus, die im Kulturfenster ihre Arbeiten zeigen, stellt den Flyer sowie die Plakate her und ist für den Internetauftritt verantwortlich. Die Räumlichkeit wird durch das GeKu-Haus, Herrn Reinhard Wiesemann, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Informationen zum Kulturfenster unter:

www.kulturfenster.essen.de oder
ilselore.muether@kulturbuero.essen.de.

Ausblick

Ab 2015 werden die Ausstellungen im monatlichen Wechsel stattfinden, beginnend ab dem ersten Mittwoch im Monat. Die Kreativen können somit ihre Arbeiten über einen längeren Zeitraum präsentieren, und der Verwaltungsaufwand wird bedeutend geringer.

Die Besucherinnen und Besucher des Kulturfensters haben weiterhin die Gelegenheit, die Kreativen vor Ort anzutreffen. Die Künstler können auf freiwilliger Basis im Kulturfenster anwesend sein. Die jeweiligen Anwesenheitszeiten werden auf einer Tafel im Kulturfenster angekündigt.

Das vom Kulturbüro erstellte Programm wird halbjährlich erscheinen.

In Kooperation mit dem Theater im Rathaus sind ab 2015 Autogramstunden sowie Lesungen mit namhaften Schauspielern geplant.

Uschi Völker



1.1.6 Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen

Auch im Jahr 2014 konzentrierte sich die Stadtteilkulturarbeit auf Altendorf und Frohnhausen (Die Buch- und Kulturtage in Borbeck werden in zweijährigem Turnus, also das nächste Mal 2015 veranstaltet.). An den Voraussetzungen, die zu dieser Schwerpunktbildung führten, hat sich bislang wenig verändert: Der Essener Nordwesten und besonders Altendorf ist kulturell weiterhin deutlich unterversorgt und weist mit einem hohen Migrantenanteil und einem niedrigen Einkommensdurchschnitt ein problematisches Sozialgefüge auf.

Hier sind Angebote der kulturellen Bildung, welche kaum Vorwissen voraussetzen, von besonderer Bedeutung.

Kinderkulturfest „Mach mit am Markt“



Absichten und Ziele der Stadtteilkulturarbeit

- Schaffung, Sicherung und Pflege kulturorientierter Netzwerke
- Bündelung vorhandener Ressourcen
- Entwicklung und Umsetzung niedrigschwelliger, aber qualitativ hochwertiger Kulturangebote
- Förderung kulturell-künstlerischen Interesses und Urteilsvermögens, vor allem bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Ermöglichen von identitätsstiftenden interkulturellen Begegnungen im Stadtteil
- Persönlichkeitsbildung durch kulturelle Impulse

Das vergangene Jahr war im Bereich der Stadtteilkultur eine Zeit der Sicherung, Restrukturierung und Neubewertung eingeführter Projekte und Planungsprozesse, da die dafür zuständige Stelle im Kulturbüro nach rund einjähriger Vakanz neu besetzt worden war.

Alle wiederkehrenden Projekte wurden in zunächst wenig modifizierter Form weitergeführt. Besonderes Augenmerk richtete sich auf die Fortsetzung und Stabilisierung der Gremien- und Netzwerkarbeit vor Ort, da sich hier Erzieherinnen, Lehrerinnen und Jugendleiter engagieren, die den Kontakt zu den Hauptzielgruppen gewährleisten. Wichtige Kooperationspartner sind. Kindergärten und Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, die Folkwang Musikschule, das Jugendamt, die Stadtbibliothek, die Allbau AG, diverse Vereine und Initiativen. Das Kulturbüro initiiert, koordiniert und steuert im Rahmen der Gesamtorganisation von Projekten und Veranstaltungsreihen den Handlungsablauf von der Abstimmung über die Konzeption bis zur Umsetzung und Nachbetrachtung.

Ausblick und Planung

Das Altendorfer Kultur- und Dorffest, das künftig in Altendorfer Kultur- und Kinderfest umbenannt werden soll, fand 2014 erstmals auf dem Ehrenzeller Markt statt. Dieser Platz wurde vor zwei Jahren aufwändig saniert, umgestaltet und mit veranstaltungsrelevantem Zubehör wie Strom- und Wasseranschlüssen, Bänken und Toiletten ausgestattet. Die intensivere Nutzung des zentral gelegenen und bei den Altendorfer Bürgern beliebten Platzes haben Beteiligte und Besucher sehr begrüßt, sodass sofort beschlossen wurde, das Fest nur noch dort zu veranstalten.

Des Weiteren wird im Kulturbüro über eine Ausweitung der Aktivitäten nachgedacht, die der multikulturellen Bevölkerungsstruktur Rechnung trägt und verschiedene Altersgruppen, auch die bisher wenig beachteten jungen Erwachsenen, zusammenführt. Vorstellbar wären beispielsweise ein „Nasch-Markt“ unter Mitwirkung der zahlreichen internationalen Gastronomen in Altendorf und eine Modenschau mit Festgewändern unterschiedlicher Provenienz. Natürlich stehen solche Planungen wie immer unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit und der personellen Möglichkeiten.

In Frohnhausen gibt es konkrete Pläne, unter Beteiligung der Werbegemeinschaft einen Foto-Wettbewerb mit Frohnhauser Lieblingsorten an den weiterführenden Schulen zu veranstalten. Die besten Arbeiten sollen ausgestellt werden; und aus den Besten der Besten soll ein Kalender mit Frohnhauser Motiven entstehen.

Außerdem soll das Kinderfest „Mach mit am Markt“ um einen musikalischen Teil erweitert werden, der nach den Grundschulkindern auch Jugendliche und junge Erwachsene einbezieht. Diese Altersgruppen haben lediglich das Aposteljugendhaus als einzige öffentliche Anlaufstelle und sollen bei künftigen Projekt- und Veranstaltungsplanungen stärker berücksichtigt werden.

Folgende Projekte und Veranstaltungen hat das Kulturbüro zusammen mit seinen Kooperationspartnern im letzten Jahr in den Stadtteilen realisiert:

- Kinderkulturreihe „Treffpunkt Kinderkultur Frohnhausen“ (im Frühjahr und im Herbst)
- Kinderkulturfest „Mach mit am Markt“ auf dem Frohnhauser Markt (im Juli)
- zwei Frohnhauser Familienkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Folkwang Kammerorchester und Musikpädagogen (2.280 teilnehmende Kinder aus 32 Nationen)
- „Jetzt sind wir hier“ – zweitägiges Kunstfestival in Altendorf von und mit der Schauspielerin und Performance-Künstlerin Veronika Maruhn (im Oktober)
- Kinderkulturreihe „Hits für Kids“ in Altendorf (für und mit ca. 300 Kindern im Herbst)
- Altendorfer Kultur- und Dorffest (für und mit ca. 400 Kindern im September)



1.1.7 Jazz AG

Ausblick

Neben dem ehrgeizigen Ziel, einen Jazzclub in Essen zu eröffnen, gibt es die Idee, einen Jazzkalender mit Tipps und Terminen aus Essen und der Region zu erstellen. Der fachliche Austausch zwischen Jazzmusikern und -managern soll intensiviert und verstetigt werden.

Seit 2014 lädt das Kulturbüro von Zeit zu Zeit interessierte Protagonisten der Essener Jazzszene zum Austausch ein. Die Essener Jazz-Szene mit dem Studiengang Jazz Performing Artist, mit der Jazz Offensive Essen (JOE), mit der Konzertreihe Jazz in Essen, Veranstaltungsorten wie dem Katakombentheater, der Philharmonie, dem Goethebunker, dem Grillo Theater, dem Schloß Borbeck und anderen ist vital und aktiv. Bestätigt wird diese Ansicht durch die positive Resonanz von Jazzredakteuren des WDR, der immer wieder Konzerte aus Essen aufzeichnet und sendet.

Das Kulturbüro sieht seine Aufgaben hauptsächlich im Bereich der Vernetzung und der Initiierung von Projekten, mit deren Hilfe die Potentiale der Essener Jazz-Szene mehr und bessere Entfaltungschancen bekommen. So werden seit 2014 mit vielen Akteuren Gespräche geführt über die Möglichkeiten, einen Jazzclub ins Leben zu rufen, der nicht nur gute Bedingungen für Konzerte, sondern daneben auch Proberäume für die lokalen Musiker sowie ein kleines Aufnahmestudio bieten sollte. Es gibt Gründe zu der Annahme, dass die Pläne mit Unterstützung privater Investoren mittelfristig realisiert werden können.

1.1.8 Deutscher Tanzpreis 2014

Wenn 30 Jahre einer Menschen-Generation entsprechen, dann fand im 31. Jahr der Verleihung des Deutschen Tanzpreises 2014 in Essen ein folgerichtiger Generationswechsel statt. Unser Dank gilt Ulrich Rohem für seine Verdienste um den Deutschen Tanzpreis.

Die Gala am 8. März im Aalto Theater wurde somit zur Wende, denn ein neuer Vorstand des seit zehn Jahren für Organisation und Durchführung verantwortlichen „Förderverein Tanzkunst Deutschland e.V.“ sorgte für frischen Wind und eine neue Sachlichkeit. Jaš Otrin, erster Vorsitzender, stellte in seiner prägnanten Eröffnungsrede die Tanzpreisträger in den Mittelpunkt des gut vierstündigen Abends. Trotz der erfreulichen Neuerungen gibt es auch eine Konstante bei der traditionellen Großveranstaltung: Prof. Dr. Norbert Lammert begleitet als Schirmherr das Ereignis von internationalem Renommee seit der Vereinsgründung im Jahr 2004.

Bertram Müller wurde für sein Lebenswerk geehrt, den Aufbau und die Leitung des „tanzhaus nrw“ in Düsseldorf, der hochbegabte Demis Volpi erhielt den Deutschen Tanzpreis ZUKUNFT für seine Choreografie „Krabat“ und die Tanzwissenschaftlerin Nina Hümpel wurde mit dem Anerkennungspreis für die Gründung des Online-Portals „tanznetz.de“ ausgezeichnet, das sie seit 18 Jahren betreibt.

Toula Limnaios_Ursula Kaufmann
© Förderverein Tanzkunst Deutschland e.V.



Die sensationelle Eröffnung der Gala übernahmen die Hausherrn: Das Essener Aalto Ballett zeigte „Deca Dance“ von Ohad Naharin, dem Pop-Star unter Israels Choreografen. Es folgte auf Wunsch des Hauptpreisträgers Bertram Müller ein stilistisches Spektrum, das die Vielfalt am „tanzhaus nrw“ repräsentieren sollte: Das atemberaubende HipHop-Trio „Urban Species“ begeisterte in einer Choreografie von Takao Baba das Publikum, die preisgekrönte Toula Limnaios vermittelte mit „reading toscia“ ihre zeitgenössische Sicht auf Giacomo Puccinis Frauenfigur, der internationale Star Israel Galván brillierte in einem Flamenco-Solo.

Der choreografische Shooting-Star Demis Volpi wurde für seine brillante tänzerische Umsetzung von „Krabat“ nach dem gleichnamigen Jugendbuch-Bestseller von Otfried Preußler geehrt. Nichts konnte diese Ehrung besser illustrieren als Ausschnitte aus diesem 2013 uraufgeführten Werk, getanzt von David Moore in der Titelrolle und dem Ersten Solisten Marijn Rademaker vom Stuttgarter Ballett, dort startete der Argentinier Volpi sowohl seine Tänzer- als auch die Choreografen-Karriere.

Ausblick

Mit dem neuen Vorstand arbeitet das Kulturbüro an einer Neuausrichtung des Deutschen Tanzpreises mit dem Akzent einer stärkeren Internationalisierung und Differenzierung. Auch die gute Kooperation mit der Theater und Philharmonie (TUP) soll noch intensiviert werden.

Nina Hümpels Pionierleistung, die Gründung von „www.tanznetz.de“, lange bevor das Internet zur Grundausstattung eines Haushalts gehörte, wurde begleitet durch den Auftritt des Bayerischen Staatsballett II, der Junior-Compagnie aus München. Vier Tänzer dieser Truppe tanzten Richard Siegals „New 45“.

Höhepunkte des Abends bildeten William Forsythes „The Vertiginous Thrill of Exactitude“, getanzt vom Ballett Dortmund und ein aufregender Pas de deux von Martin Schlöpfer mit dem Titel „Quartz“, der von zwei Solisten seines Ballett am Rhein Düsseldorf / Duisburg interpretiert wurde. Das Ballett Krefeld/Mönchengladbach präsentierte mit „Carmen“ zwar keine gebürtige Tochter der Stadt, der von Robert North kreierte Pas de deux kreiste um das Thema Verführung. Unter „Ruß“ versteckte sich Bridget Breiners Aschenputtel, präsentiert vom Ballett im Revier Gelsenkirchen, während das Ballett Hagen „Voices“ von Ricardo Fernando hören und sehen ließ. Schließlich war auch die choreografische Handschrift des Essener Hausherrn Ben Van Cauwenbergh zu sehen, in einem getanzten Chanson: „Non, je ne regrette rien“, gesungen von Edith Piaf und interpretiert von Adeline Pastor.

Die Gala des Deutschen Tanzpreises 2014 bündelte erstmalig an einem Abend die enorm vielfältige Tanzlandschaft Nordrhein-Westfalens bei zeitgleicher Präsentation internationaler Stars ihres Fachs. Gäste aus aller Welt schätzen Essen als Austragungsort dieser renommierten Auszeichnung und reisen seit Jahrzehnten regelmäßig aus diesem Anlass in die Ruhrgebietsmetropole. Dank des neuen Teams ist der Deutsche Tanzpreis im 21. Jahrhundert angekommen.

Aalto Ballett_Ursula Kaufmann

©Förderverein Tanzkunst Deutschland e.V.



1.1.9 Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“

Ausblick

Die Veranstaltungsreihe mit Plattform für den Kulturdialog wird fortgesetzt.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für alle Partner im Kulturleben der Stadt Essen wichtig ist, eine Plattform für den Informationsaustausch zu haben. In Kooperation mit dem Maschinenhaus Essen und mit freundlicher Unterstützung der A. Sutter Fair Business GmbH wurde die Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“ ins Leben gerufen. Seit dem Jahre 2012 lädt das Kulturbüro zwei bis vier Mal jährlich zu diesem Kulturtreffen in das Maschinenhaus Essen ein. Die Veranstaltung dient dazu, ein Forum für aktuelle Kulturthemen zu bieten und Positionen zu diskutieren, die für alle Kulturschaffenden der Stadt Essen von besonderem Interesse sind. Dies erfolgt im Dialog mit kompetenten externen und lokalen Gästen.

Im Jahr 2014 fanden folgende Veranstaltungen statt:

14. Februar 2014 „POSITIONEN 5“

Podiumsdiskussion zum Thema: „Schönheit und Schrecken – 1914“

Es diskutierten Prof. Theo Grüter (Direktor Stiftung Ruhr Museum), Christian Tombeil (Intendant Schauspiel Essen) und Dr. Klaus Wisotzky (Institutsleiter Haus der Essener Geschichte).

Moderation: Andreas Bomheuer (Geschäftsbereichsvorstand 4 für Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen)

09. Dezember 2014 „POSITIONEN 6“

Podiumsdiskussion zum Thema: „Kreative fördern Wirtschaft“

Es diskutierten Rainer Kern (Beauftragter des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim für strategische Kulturprojekte: UNESCO Creative Cities Network, Europäische Kulturhauptstadt und Festivalleiter „Enjoy Jazz“), Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Best (Stadtdirektor und Geschäftsbereichsvorstand 6B für den Bereich Planen der Stadt Essen) und Reinhard Wiesemann (Investor zahlreicher Kulturimmobilien und Initiator von Kulturinitiativen und Kulturprojekten in der Stadt Essen). Moderation: Andreas Bomheuer (Geschäftsbereichsvorstand 4 für Kultur, Integration und Sport der Stadt Essen)



1.2 Sonderthemen

1.2.1 Kreativquartier City Nord.Essen

Seit 2005 setzt sich die Stadt Essen im Rahmen einer gezielten Stadtentwicklungsstrategie mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf gesellschaftliche Entwicklungen und insbesondere die urbane Geografie auseinander.

Als ein Baustein des diskursiv angelegten Prozesses wurde 2007 die „Perspektive Innenstadt“ erarbeitet, wichtiger räumlicher Handlungsschwerpunkt wurde die nördliche Innenstadt Essens, die City Nord. Im Schatten der Hauptgeschäftsadern Kettwiger Straße und Limbecker Straße liegend, konnte die City Nord bis vor wenigen Jahren trotz intensiver öffentlicher Förderung kein Einkaufsprofil entwickeln. Diese Situation wurde durch den Bau des Einkaufszentrums am Limbecker Platz verschärft.

Die gezielte Zusammenarbeit des Geschäftsbereiches Kultur und Integration und der Essener Wirtschaftsförderung (EWG) erschloss Leerstände für Kreative, um so dem Quartier eine neue, eine kulturelle Entwicklungsmöglichkeit zu schaffen. Dabei wurden bereits vorhandene Potentiale in den Blick genommen. Nach Aufnahme in das Projekt „Kreativ.Quartiere Ruhr“ der RUHR.2010 entwickelte die Stadt Essen im Sinne der Nachhaltigkeit gemeinsam mit den Akteuren vor Ort sowie entscheidenden Kooperationspartnern die City Nord als Kreativquartier.

1.2.2 Räume für Kunst

Die stetig wachsende Zahl von Existenzgründungsinitiativen Kreativer innerhalb verschiedener Branchen erfordert Räume für die Produktion und Präsentation. Diese sind im Kreativquartier City.Nord eng beieinander liegend vorhanden und können durch räumliche Verdichtung eine verstärkte Ausstrahlung erlangen.

Hierbei ist es sinnvoll, an bereits vorhandenen Strukturen anzuknüpfen, um auf der Basis einer gewachsenen Struktur neue kreative Handlungsfelder und -optionen zu erschließen.

In der nördlichen Innenstadt, von der Schützenbahn bis zum Weberplatz und von der Marktkirche und dem Kopstadtplatz bis zum Rheinischen Platz, sind diese Voraussetzungen gegeben. Die Rahmenbedingungen machen das Quartier zu einem perfekten Areal.

20 Kultureinrichtungen, wie das GOP-Varieté, das Forum für Kunst und Architektur, das Forum Kreuzeskirche, das Generationenkult-Haus, der Studiengang Fotografie der Folkwang Universität, die Galerie Ricarda Fox und etablierte Restaurants, im Zusammenhang gesehen mit langjährigem Leerstand an der Schützenbahn, fordern ein Beleben und Schließen der Lücken durch kreative Werkstätten mit Präsentationsflächen geradezu heraus.

Ein weiterer Standortvorteil der nördlichen Innenstadt ist die unmittelbare fußläufige Nähe zur Universität Duisburg-Essen mit knapp 40.000 Studierenden auf dem Campus Essen, von denen viele potentielle Besucher und Bewohner der immer noch preiswerten nördlichen Innenstadt sind. Die zentrale und an das öffentliche Verkehrsnetz bestens angebundene Lage des Quartiers gewährleistet darüber hinaus eine gute Erreichbarkeit der Folkwang Universität der Künste in Werden, des Designzentrums NRW auf Zollverein sowie der Freien Akademie der Bildenden Künste in Kupferdreh. Es steht also zu erwarten, dass die genannten Bildungsinstitute das bisher wenig wahrgenommene, aber inzwischen kreativ infizierte Stadtviertel auf Dauer positiv beeinflussen werden. Durch den Abriss der Brücken und Gleisanlagen entlang der Rheinischen Straße sind die Verbindungen und die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Universitätsviertel und nördlicher Innenstadt wesentlich verbessert worden.

1.2.3 Verdichtung des Kreativen Milieus

Zur Belebung urbaner Quartiere sind verschiedene Raummodule nötig, die Partizipationsmöglichkeiten an der zu erwartenden positiven wirtschaftlichen Entwicklung bieten. Solche Freiräume sind nicht nur für die Kreativbranchen von Bedeutung, sondern auch für andere Unternehmenszweige, die die Aufwertung und Strukturbildung des Standortes – beispielsweise durch gastronomische Angebote – befördern. Weitere potentiell strukturbildende Angebote, die mit der Idee der Verdichtung im urbanen Raum korrespondieren, sind Gründerzentren, Beratungsunternehmen und Qualifizierungs- bzw. Managementseminare.

Zu Beginn des Vorhabens, Arbeits-, Verkaufs- und Präsentationsräume im Kreativquartier City Nord zur Verfügung zu stellen und diesem Innenstadtbereich dadurch langfristig ein entsprechendes Profil zu verleihen, wurde zunächst das „Atelierhaus Schützenbahn 19/21“ angemietet. Es verfügt über 20 Atelierplätze und konnte in 2012 bezogen werden.

Im Oktober 2013 wurde mit der Anmietung der Räumlichkeiten in der Viehofer Straße 38–52 ein weiteres Haus mit 20 Ateliers aktiviert. Künstlerinnen und Künstlern konnten Produktions- und Präsentationsräume zu attraktiven Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Die Resonanz ist nach wie vor hoch. Die Verwaltung der Atelierhäuser erfolgt durch das Kunsthaus Essen e.V.

Die Etablierung dieser Künstlerateliers in der nördlichen Innenstadt steht für eine Pilotphase: mit der Einrichtung von „Start up-Ateliers“ sollen insbesondere junge Hochschulabsolventen, Künstler und Kreative erreicht werden. Der damit beschrittene Weg einer wirtschaftlichen Förderung kreativer Potentiale über die Bereitstellung von Wohn- und Arbeitsräumen ist für die Immobiliennutzer an die verbindliche Maßgabe geknüpft, mit jeweils einer Veranstaltung im Jahr (Ausstellung, Lesung, Aufführung) ihre kreative Arbeit öffentlich zu dokumentieren und Bildungsangebote (offene Ateliers, Künstlergespräche, Kurse, Workshops, Vorträge) einzurichten.

Im Rahmen temporärer Interventionen und Veranstaltungen (wie z.B. „ART WALK“) werden die Initiativen im Quartier vernetzt und zusammengeführt und die kreative Kraft im Quartier sichtbar gemacht.

1.2.4 Künstlerförderung

Ausblick

Im kommenden Jahr ist eine Zusammenarbeit mit dem vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. geplant. Durch Fortbildung und Forschung in den Handlungsfeldern Wohnen und Stadtentwicklung engagiert sich der Verband für die Leistungsfähigkeit der Kommunen und für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts unter den Bedingungen zunehmender gesellschaftlicher Vielfalt. Im Rahmen einer Milieustudie sollen die sozialen Gruppen im Quartier beschrieben und die Bewohner- und Akteursstrukturen analysiert werden. Ziel der Untersuchung ist es, Konsequenzen und Zusammenhänge für die soziale Kohäsion abzuleiten und belastbare Daten als Grundlage für die Entwicklung eines integrierten Handlungskonzeptes zu erhalten. Dieses ist Voraussetzung für geplante EU-Förderanträge zur Weiterentwicklung des Quartiers. In 2016 ist es zudem geplant, in Kooperation mit der e-c-c-e GmbH weitere Förderanträge für Projekte im Quartier beim Land NRW zu stellen.

Insgesamt sollen die vorhandenen Strukturen gefestigt, weiter ausgebaut und im Quartier erkennbar gemacht werden. Ziel ist es, die Stadt Essen als Standort für Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken und zu etablieren. Dazu soll das kreative Potential (Räume, Projekte und Netzwerke) verdichtet und die temporären bzw. dauerhaften Leerstände aktiviert werden. Die Existenzgründung und Professionalisierung sowie die Vernetzung der Akteure sollen gefördert und im Quartier sichtbar werden. Auf diese Weise wird auf der Basis eines ganzheitlichen Kulturverständnisses auch den Interdependenzen zwischen Kultur, Stadtentwicklung und Wirtschaft Rechnung getragen.

Das Kulturbüro und seine Partner haben großes Interesse daran, hauptberuflich tätigen Kreativen Wege in die Existenzgründung zu ebnen und sie dadurch langfristig an unsere Stadt zu binden. Wie bei einem Gründerzentrum sind bezahlbare Produktions- und Präsentationsräume, gemeinschaftlich getragene Kosten und der Know-how-Transfer Grundlage für den Erfolg.

Dabei zählt die Unterstützung bei der Suche nach neuen Vertriebsmöglichkeiten, der Erschließung von Absatzmärkten im In- und Ausland, der Entwicklung marktgängiger Produkte und der Planung passender Finanzierungskonzepte ebenso zu relevanten Handlungsfeldern künftiger städtischer Förderstrategien wie das Angebot von branchenspezifischen Fortbildungen, welche die Professionalisierung junger Kunst- und Kulturschaffender gewährleisten. In dieser Form entsteht neben der Förderung der künstlerischen Arbeit eine zweite Säule, nämlich die Förderung der beruflichen Existenz.

Die Stadt Essen startet damit eine Initiative im Sinne der Nachhaltigkeit von Aktivitäten im Jahr der Kulturhauptstadt 2010. Die Förderung und Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler bei der Gründung und Sicherung ihrer Existenz ist eine notwendige Ergänzung des vielfältigen und hochwertigen kulturell-künstlerischen Lebens in unserer Stadt.

Neben der Förderung durch die öffentliche Hand ist die Künstlerförderung in Essen geprägt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger, der gemeinnützigen Träger sowie der Sponsoren.

1.2.5 EU-Förderung: URBACT II-Creative Spin

Die Initiative zur Entwicklung und Profilierung des Kreativquartiers City Nord.Essen kann mittlerweile auch auf europäischer Ebene nachhaltige Erfolge vorweisen. Aus dem europäischen Strukturförderprogramm URBACT II-Creative Spin wurden, zweckgebunden für die Entwicklung und Planung der Aktivitäten im Quartier und im Verbund mit den anderen URBACT Städten, 17.036,56 € zur Verfügung gestellt.

Hintergrund: URBACT ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung. Darin vertreten sind 300 Städte, 29 Länder und 5.000 aktive Teilnehmer. Die Stadt Essen ist in einem Netzwerk mit 9 anderen Städten verbunden: Birmingham (GB, federführend), Bologna (I), Kortrijk (B), Kosice (SLO), Mons (B), Obidos (P), Rotterdam (NL), Sevilla (ESP), Tallin (EST) und Wroclaw (PL).

1.2.6 Essen.2030 – Eine Stadt stellt sich der Zukunft –



Essen.2030 ist ein integrativer Stadtentwicklungsprozess zur Stärkung der Attraktivität der Stadt und zur Sicherung der wirtschaftlichen Stärke für die Zukunft, der auch eine Strategie für die kulturelle Entwicklung beinhaltet. Neben der Unterhaltung kultureller Einrichtungen stellt die individuelle Förderung von Künstlern und Künstlerinnen eine wichtige Aufgabe der städtischen Kulturpolitik dar. Die Entwicklung des „Kreativquartiers City Nord.Essen“ ist eines der Leitprojekte des Handlungsfeldes „Essen.Urban“. Es hat u. a. zum Ziel, die Innenstadt als pulsierendes Zentrum auszubauen. Das Kulturbüro bringt sich aktiv in den Prozess ein und setzt entscheidende Impulse bei der Umsetzung der Ziele von Essen.2030.

1.2.7 Internationale Vernetzung

Viele Projekte, die in Essen realisiert wurden und werden, sind von der Europäischen Union mitfinanziert und wären ohne Unterstützung der EU und dem internationalen Wissenstransfer nicht umsetzbar.

Bei den derzeitigen EU-Förderprogrammen liegen die Prioritäten auf innovativem, nachhaltigem und integrativem Wachstum. Die Kultur und die Kreativwirtschaft ist ein erheblicher Treiber für Wachstum in Europa, schafft Arbeitsplätze und der Sektor stellt eine Quelle der Kreativität und Innovation dar, die erheblich zum sozialem Zusammenhalt und Wohlstand beiträgt. Zur Positionierung und Attraktivitätssteigerung des Kreativquartiers City Nord mit Strahlkraft für die gesamte Stadt Essen findet eine europäische Vernetzung statt.

Mehr Informationen unter: www.europa.essen.de

Das Kulturbüro ist mit dem Kreativquartier in mehreren europäischen Netzwerken vertreten:

Links:

www.e-c-e.de
www.business.metropoleruhr.de
www.kreativ-quartiere.de

Link:

www.e-c-e.de/aktivitäten/aktuelle-projekte/eu-aktivitäten/nice

Link:

www.ecbnetwork.eu

Link:

www.eurocities.eu

- Mitglied der Projektfamilie „Kreativ. Quartiere Ruhr“ betreut durch das european centre for creativ economy (ecce GmbH) und die Wirtschaftsförderung metropoleruhr (wmr) seit 2010.
- Mitglied im 2013 in Essen gegründeten „Network for Innovation in Culture und Creativity in Europe“. Offenes Netzwerk von Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft aus ganz Europa, das innovative Konzepte und Dienstleistungen und ihre Übertragungseffekte („Spillover-Effekte“) auf andere Bereiche vorantreibt.
- Mitglied des ECBN-Netzwerk (European Creative Business Network) seit 2011 mit Sitz in Rotterdam. Netzwerk aus Kreativzentren, Kreativquartieren, Kreativunternehmerinnen und -unternehmern und Agenturen der Kultur und Kreativwirtschaft. Ziel ist es, die Mitglieder europaweit zu vernetzen, Unterstützung bei der Erschließung neuer Märkte zu bieten sowie Kooperationspartner zu finden.
- Mitglied bei „EURO CITIES“. Gegründet wurde dieses Netzwerk 1986 durch die sechs großen Städte Barcelona, Birmingham, Frankfurt, Lyon, Mailand und Rotterdam. Die Stadt Essen ist diesem Städtebündnis 2013 beigetreten. Es ist ein Netzwerk aus über 130 Kommunalverwaltungen der größten Städte Europas und 40 Partnerstädten (mit 130 Millionen Einwohnern in 35 Ländern). Mit sechs thematischen Foren, einer großen Breite an Arbeitsgruppen, Projekten, Aktivitäten und Veranstaltungen bietet das Netzwerk seinen Mitgliedern eine Plattform zum Wissens- und Projektaustausch. Die Stadt Essen ist Mitglied in zahlreichen Arbeitsgruppen und aktiv an der Entwicklung von europaweiten Projekten beteiligt.

Projekt „URBACT – Creative Spillovers for Innovation – Creativ Spin“

Hinter dem Projekt "Creative Spillovers for Innovation" (sinnhafte Übersetzung: Nebenwirkungen von Kreativen als Motor für Innovation) verbirgt sich ein Austausch – und Lernprogramm europäischer Großstädte (Birmingham, Rotterdam, Kortrijk, Mons, Bologna, Kosice, Obidos, Tallin und Essen). 2012 wurde die Stadt Essen mit der Kreativquartier-Entwicklungsinitiative in das europäische URBACT-Förderprogramm (Urban Action = Stadtentwicklung) aufgenommen. Dieses thematische Netzwerk mit acht weiteren Partnern aus Europa adressiert die Herausforderungen von post-industriellen Städten und arbeitet methodisch an der Verknüpfung von Kultur- und Kreativwirtschaft mit anderen Sektoren, um langfristig einen nachhaltigen Aktionsplan für das zu entwickelnde Gebiet zu erstellen. Motor dabei ist die bereits ansässige oder anzusiedelnde Kreativwirtschaft mit dem Ziel, benachteiligte Stadtteile zu entwickeln und zu fördern.

1.3. Kultureinrichtungen institutioneller Förderung (siehe auch 3.4)

Im Jahr 2014 wurden in den von der Stadt Essen geförderten Kultureinrichtungen qualifizierte und professionell inszenierte Projekte realisiert. Die Einrichtungen in freier Trägerschaft werden vom Kulturbüro institutionell, mit Projektzuschüssen, durch bezirkliche Kulturförderung sowie auch durch Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Räumen unterstützt (vergl. Förderungstabellen Projekt- und Betriebskostenzuschüsse, Raum- / Gebäudeüberlassungen).

1.3.1 Auf Carl e.V. (Zeche Carl)

Der neue Verein hat am 28. Juli 2009 die gemeinnützige GmbH „Auf Carl“ gegründet, die seit dem 2. Halbjahr 2009 den Betrieb weiterführt. Zur Deckung der Gesamtausgaben der gGmbH wurde in 2012 eine Zuwendung in Höhe von 500.000,- € im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung gewährt. Darüber hinaus fördert das Kulturbüro auch die Pacht der gGmbH sowie die Energiekosten, die von der gGmbH an die Stadt Essen, Amt für Immobilienmanagement zu zahlen sind.

1.3.2 Carl Stipendium e.V. (Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl)

Nachdem der Um- und Ausbau der Maschinenhalle Zeche Carl in den Jahren 1995/1996 abgeschlossen worden war, konnte sie am 9. März 1996 ihrer Bestimmung übergeben werden. Zahlreiche Ausstellungen, Konzerte, Performances und Theateraufführungen fanden im Laufe der Jahre statt.

1.3.3 Kulturzentrum GREND e.V.

Durch ein vielfältiges Programm, das in jeder Hinsicht dem Auftrag und Selbstverständnis eines Kulturzentrums gerecht wird, hat sich das GREND im Laufe der letzten Jahre zu einer hervorragenden Ergänzung des kulturellen Lebens der Stadt und vor allem im Stadtteil Steele und seiner Umgebung entwickelt und etabliert. Das wird vor allem im Theaterbereich des GREND deutlich, der mit seinen ruhrrevier-spezifischen Theateraufführungen eine besondere Magnetwirkung für das GREND insgesamt ausübt. Nachdem im Januar 1993 vom Rat der Stadt beschlossen wurde, das Gebäude der Alten Rektoratsschule in eine soziokulturelle Einrichtung umzuwandeln, wurde in den Jahren 1994 und 1995 der Umbau und die Sanierung des Gebäudes betrieben, das im Jahre 1996 eröffnet wurde.

Unter dem Dach des ‚GREND‘ haben sich die Werkstatt Steele, das Werkstatt Bildungswerk und das Theater Freudenhaus zu einer bemerkenswerten Kooperationsgemeinschaft zusammengefunden. Das differenzierte Veranstaltungsprogramm wird in eigenen Veröffentlichungen dokumentiert und in Bevölkerungs- und Interessentenkreisen breit gestreut.

1.3.4 PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW, Zeche Zollverein, Betriebs GmbH

PACT Zollverein (Performing Arts Choreographisches Zentrum NRW Tanzlandschaft Ruhr), der Zusammenschluss des Choreographischen Zentrums NRW mit der Tanzlandschaft Ruhr im Jahr 2002, ist ein moderner Produktions- und Entwicklungsort für Tanz- und spartenübergreifende Projekte ohne eigenes Ensemble; es ist ein Spielort für beauftragte Produktionen bzw. Koproduktionen und ein international ausstrahlender Initiator im Bereich Aus- und Fortbildung.

Neben öffentlichen Veranstaltungen, in deren Rahmen dem Publikum Gespräche mit den Künstlern angeboten werden, nimmt die Förderung und Qualifizierung junger Kreativer aller Kunstsparten eine zentrale Rolle ein.

PACT Zollverein hat sich zu einem Knotenpunkt in der regionalen und internationalen Tanz- und Kunstszene entwickelt. Die einzigartige Infrastruktur – sie verbindet die Produktionen, Gastspiele, Residenzen, Symposien und Kooperationswerkstätten miteinander – ermöglicht spartenübergreifend, flexibel wie auch nachhaltig zu arbeiten. PACT bietet jungen wie erfahrenen KünstlerInnen optimale Arbeitsbedingungen. PACT schafft eine Theaterstruktur, die sich den komplexen und sich ändernden Anforderungen unserer heutigen Gesellschaft stellt.

Wim Wenders (© Jana Mila Lippitz)



Study#3 (© Umberto Favretto)



1.3.5 Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)

Das Theater wurde 1985/86 als ‚Theater Freudenhaus – Zimmertheater e.V.‘ gegründet. In Eigenarbeit bauten die Theatergründer die ehemalige Lagerhalle eines Hochbunkers zum Studio mit 99 Plätzen um. 1991 wurde der Trägerverein „Ruhrgebietstheater e.V.“ für die neue Einrichtung „Theater Courage“ ins Leben gerufen. Ein Teil des Theaters löste sich vom Ensemble des Courage und führte die Aktivitäten in der Kooperative des GREND als ‚Theater Freudenhaus‘ unter neuem Konzept weiter. Theater Courage zeichnet sich durch ein lebhaftes attraktives Veranstaltungsprofil aus und erfreut sich gerade mit seinen auf Humor, Witz und Tiefsinn angelegten Theaterstücken eines breiten Publikumsinteresses.

1.3.6 Das Kleine Theater Essen e.V.

Das Kleine Theater Essen am Gänsemarkt in der Nordstadt wurde nach dem Tod seines Besitzers in 2005 von theaterbegeisterten Schauspielern übernommen und seitdem ehrenamtlich betrieben. Es besticht durch seine Aufführungen und Atmosphäre eines Zimmertheaters mit max. 41 Sitzplätzen.

1.3.7 Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.

1985 richtete der Jurist Dr. Ismael Pereyra in der Villa des letzten Werdener Bürgermeisters ein Kulturforum ein. Heute veranstaltet die Geschäftsführerin Agnes Wallek in den Räumen der klassizistischen Villa regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und literarische Lesungen. Die kammermusikalischen Reihen werden im Wechsel von jungen Nachwuchskünstlern und von arrivierten Virtuosen und Ensembles bestritten. Das Repertoire umfasst klassische Musik vom Barock bis zur Gegenwart. Nach einer grundlegenden Sanierung des Bürgermeisterhauses im Jahr 2003 wurde der Veranstaltungsbetrieb im Jahr 2004 nach einer Interimsphase forciert aufgenommen.

1.3.8 Kunsthaus Essen e.V.

Das Kunsthaus Essen bietet eine attraktive Plattform für die Präsentation bildender Kunst, Performances und Veranstaltungen. Insbesondere entwickelt es sich auf dem Gebiet von Produktion und Präsentation der Computerkunst zu einer für Essen und die Region bemerkenswerten Einrichtung mit besonderer Professionalität.

Vorläufer des jetzigen Kunsthauses war ein Zusammenschluss von Personen, die nach Ateliers und Werkstätten suchten, in denen sie gemeinsam arbeiten wollten. 1978 fanden sie in einer ehemaligen Wäscherei in Rüttenscheid geeignete Räumlichkeiten, die Arbeitsmöglichkeiten für die Bereiche Malerei, Fotografie, Druckgraphik, Töpfern und Holzarbeiten boten. Bald darauf trat das Kunsthaus auch als Veranstaltungs- und Bildungszentrum mit einem eigenen Kursprogramm auf. 1988 wurden Räume in der ehemaligen Rübezahlschule in Rellinghausen bezogen. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1912.

Neben eigenen Aktivitäten und Produktionen vergibt das Kunsthaus Ateliers an bildende Künstler und Fotografen.

1.3.9 ARKA – Kulturwerkstatt e.V.

Wie in den vergangenen Jahren setzte der im Gebäude der Halle 12 der Zeche Zollverein als Untermieter untergebrachte Verein „ARKA-Kulturwerkstatt e.V.“ – der auch Kooperationspartner des Kulturbüros ist – seine erfolgreiche Arbeit fort. Mit den regelmäßig stattfindenden und laufend gebotenen Kursen, Workshops und Ausstellungen wurde das Veranstaltungsangebot im Essener Norden um einen wichtigen kreativen, sozio-kulturellen Part ergänzt.

1.3.10 Forum Kunst und Architektur

Die Stadt hatte dem Essener Forum Bildender Künstler, bestehend aus den dort tätigen Vereinigungen Kunstverein Ruhr e.V., Ruhrländischer Künstlerbund e.V. und Wirtschaftsverband Bildender Künstler NRW / Bezirksverband Ruhr e.V. bis 2002 Räume in einem Seitentrakt der Alten Synagoge bereitgestellt. Im Herbst 2002 wurde dem Forum – zusammen mit dem Bund Deutscher Architekten – ein neues Domizil am Kopstadtplatz eingerichtet, wo es unter der o. g. Bezeichnung ein neues Konzept, das die komplexe Stadtarchitektur einbindet, realisiert.

Der Kooperative hat sich der Kunstverein Ruhr e.V. nach kurzer Bedenkzeit ab Januar 2003 ebenfalls angeschlossen und weitere Räume am Kopstadtplatz bezogen. Förderungsziel ist es, dass sich die Kunstverbände und –vereine der Förderung der bildenden Kunst widmen. Dies erfolgt durch Vorträge und Diskussionen, regelmäßige Ausstellungen der Mitglieder, aber auch durch Gastausstellungen in- und ausländischer Künstler. Darüber hinaus soll der BDA die Bereiche Kunst und Architektur verknüpfen und dies insbesondere durch Diskussionsveranstaltungen, Symposien und Ausstellungen im Hinblick auf Themen der Stadtbaukultur und der Stadtentwicklung verdeutlichen.

1.3.11 Folkwang Kammerorchester Essen e.V.

Das renommierte Kammerorchester wurde 1958 gegründet, um jungen Musikern die Chance zu bieten, sich nach dem Abschluss des Studiums zum Orchestermusiker praktisch auf ihr Berufsleben vorzubereiten und Orchestererfahrung zu sammeln. Im Laufe des Bestehens haben im Folkwang Kammerorchester annähernd 500 junge Musiker mitgewirkt. Vorzugsweise werden junge Künstler, die bereits ihre ersten Preise bei internationalen Wettbewerben errungen haben, aber noch am Beginn ihrer Laufbahn stehen, verpflichtet.

Das Orchester nutzt die Villa Hügel als zentralen Spielort. So war es möglich, das Ensemble als Essener Kulturinstitution zu erhalten. Neben der Förderung durch die Stadt Essen wird das Orchester auch vom Land NRW gefördert.

1.3.12 Forum Kreuzeskirche e.V.

Seit ihrer Sanierung, die im Januar 2014 begann und im November 2014 abgeschlossen wurde, ist die neoromanische Kreuzeskirche von 1896 gleichzeitig ein säkular-kultureller Veranstaltungsort und ein aktives Gotteshaus. Eine private Initiative von Essener Bürgern, der Universität Duisburg-Essen und der Folkwang Universität mit Namen Forum Kreuzeskirche fördert mit einem anspruchsvollen Programm die Begegnung von Kultur, Wissenschaft und Glaube. Darüber hinaus ist es aber auch möglich, das Gebäude beispielsweise für private Feiern zu mieten. Denn dem Kreativunternehmer Reinhard Wiesemann, der den größten Teil der Sanierungskosten übernommen hat, steht ein Nutzungsrecht zu, im Rahmen dessen er auch Gewinne erwirtschaften darf.

2013 wurde das Kirchengebäude zu einem symbolischen Preis von der Gemeinde an den Essener Bauunternehmer Rainer Alt veräußert, der die Kirche renovierte, um sie an den Investor Reinhard Wiesemann, die Gemeinde und das Forum Kreuzeskirche e. V. zu vermieten. Heute hat die Kreuzeskirche als Modellprojekt mit kirchlich-kulturell-kommerzieller Nutzung einen bundesweit einmaligen Charakter.

1.3.13 Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.

Der Alte Bahnhof Kettwig ist zum kulturellen Bürger- und Begegnungszentrum Kettwigs geworden. Im kulturellen Bereich wurden in den vergangenen Jahren ca. 280 Konzerte, Kabarettabende, Musikveranstaltungen, Theaterdarbietungen, Vorträge und Lesungen realisiert. Diese Veranstaltungen wurden seit April 2003 von über 45.000 Menschen besucht und gefeiert.

1.3.14 Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen – Schaustellermuseum

Die Sammlung des Markt- und Schaustellermuseums ist in Jahrzehnten von Erich Knocke zusammengetragen worden. Erich Knocke war Schausteller und Vorsitzender des Arbeitskreises Kultur und Brauchtum Essen e.V., der das Museum trägt. Das Markt- und Schaustellermuseum befand sich bis 1996 am Berliner Platz in Essen. Inzwischen ist es in einem früheren Fabrikgebäude in der Essener Stadtmitte in der Nähe des Hauptbahnhofs, Hachestraße 68, untergebracht. Die Stadt Essen hat dem Museum die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

1.3.15 Tanztheater Christine Brunel

Christine Brunel lebt seit 1985 in Essen. Sie ist Tänzerin, Choreographin und Pädagogin. Mit Vorstellungen, Premieren und Projekten belebt sie nicht nur die Tanzszene in Essen. Frau Brunel wird auch durch das Land NRW gefördert.

1.3.16 Tanztheater Claudia Lichtblau

Claudia Lichtblau ist als Tänzerin freischaffende Künstlerin und entwickelt profilierte tänzerische Ausdrucksformen. Sie hat der traditionellen Bühne zunächst den Rücken gekehrt und in neuen Inszenierungsformen den Zuschauern Tanztheater an ungewöhnlichen Orten und Plätzen geboten.

Sie vertritt den Anspruch, unabhängiges Tanztheater zu verwirklichen, das den Tanz insgesamt weiterentwickelt.

Claudia Lichtblau wird ebenfalls durch das Land NRW gefördert.

1.3.17 Die Bühne e.V. RÜ-Bühne

Folgende weitere kulturelle Einrichtungen wurden in den Jahren 2012 – 2014 in die institutionelle Förderung aufgenommen:

Die RÜ-BÜHNE im Girardet Haus in Essen-Rüttenscheid bietet anspruchsvolle Unterhaltung mit Produktionen des RÜ-BÜHNENSEMBLES. Neben Theaterklassikern und absurdem Theater werden auch zeitkritische Inszenierungen angeboten. Gastspiele bereichern das Programm mit Kindertheater, Impro-Matches und integrativen Theaterstücken.

Außerdem bietet die RÜ-BÜHNE mit ihrer TheaterWerkstatt Schauspielunterricht sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene.

1.3.18 KatakArt e.V. (Katakombentheater)

Das Katakomben-Theater versteht sich als ein Modell für ein auf säkularem Humanismus und Freiheit basierendes Zusammenleben über ethnische, kulturelle und politische Grenzen hinweg.

Diese Aufgabe schließt sowohl kulturelle Bildung als auch ästhetische Experimente und Diskussionen ein. Kulturelle Vielfalt und Vielschichtigkeit bildet den Kern des Programms:

- Campus Jazz
- Club Dates (mit Thomas Hufschmidt)
- Fiesta De Salsa (Tanz im Zeichen der interkulturellen Verständigung mit DJ Carlos)
- Jazz for the people (mit Marc Brenken)
- Katakomben Tiyatro Grubu (mit Dinçer Gücyeter)
- Klassisch.Unterirdisch (mit Önder Baloğlu)
- KulturAkademie-Ruhr (Kulturelle Bildung und Nachwuchsförderung)
- PostdramaEnsemble (postdramatisches Theater als ästhetischer Raum für Interkulturalität mit Uri Bülbül)
- Transaesthetics (Oriental Jazz im Worldmusic-Kontext mit Kazım Çalışgan)

1.3.19 Kunstverein Ruhr

Der Kunstverein Ruhr ist neben dem Kunstring Folkwang der zweite Kunstverein der Stadt Essen, der sich der bildenden Kunst der Gegenwart widmet. Mit seinen etwa 250 Mitgliedern ist er zwar der kleinere von beiden, doch können seine Mitglieder auf eine beinahe 60jährige bewegte Geschichte zurückblicken. Der Verein hat seinen Sitz seit 2003 im Forum Kunst und Architektur am Kopstadtplatz.

Zu den „klassischen“ Arbeitsfeldern des Kunstvereins gehören – neben Ausstellungen – Vorträge, Atelierbesuche, Künstlergespräche, Exkursionen. Der Besuch der „Art Cologne“, aktuelle Ausstellungen im Rhein-Ruhr-Kreis und darüber hinaus runden die Beschäftigung mit Fragestellungen der Gegenwartskunst im Kunstverein Ruhr ab.

1.3.20 Steeler Kinderchor e.V.

Der Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor gestaltet jährlich etwa 20 Konzerte, die in Essen, Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern, auch im europäischen Ausland stattfinden. Fernseh- und Hörfunkauftritte sowie Schallplatten- und CD-Aufnahmen und die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben haben den Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor überregional bekannt gemacht.

1.3.21 Sport- und Tanzinternat Essen

Das Sport- und Tanzinternat betreut zurzeit 50 junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren im Rahmen des Vollzeitinternats: – Schwimmer/innen, Kanut/inn/en, Tennisspieler/innen, Basketballer sowie Tänzer/innen. Hinzu kommen täglich rund 60 Jungen und Mädchen, die im Rahmen des Teilzeitinternats an den Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung durch Lehrer/innen des Helmholtz-Gymnasiums teilnehmen und danach zu ihrem Training gehen, aber zu Hause wohnen.

1.3.22 Theatergemeinde Essen e.V.

Die Theatergemeinde Essen gründete sich vor über 25 Jahren mit der Aufgabe, den Besuch von Opern, Theater, Konzerten und anderen Veranstaltungen zu organisieren und Karten zu vermitteln.

1.3.23 Historischer Verein Essen

Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e.V. ist 1880 gegründet worden und gehört damit zu den ältesten Geschichtsvereinen im Ruhrgebiet. Geschichtsbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement in der Vergangenheit und in der Gegenwart prägen seine Arbeit.

In den Jahren seines Bestehens hat der Verein das Kulturleben der Stadt bereichert. Er war 1904 ebenso an der Gründung des Museums, heute: Museum Folkwang und Ruhr Museum, beteiligt wie an der Errichtung eines Stadtarchivs, und seine Sammlung bildete einen wesentlichen Grundstock für die Heimatkundliche Abteilung der Stadtbibliothek.

Der Verein bietet Vorträge, Ausstellungsbesuche, Stadtteilführungen und mehrtägige Exkursionen an.

1.4 Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12

Knapp 8.100 Besucher nutzten die Gelegenheit um anlässlich von insgesamt 11 Angeboten aus den Bereichen jahreszeitlich geprägter Veranstaltungen, Ausstellungen und Jubiläen das Weltkulturerbe Zollverein und seine Umgebung kennen zu lernen.

Hierbei sind hervorzuheben die gemeinsam mit Herne organisierte „3. Europäische Jugendkunstausstellung“ mit rd. 2.750, die Ausstellung „contemporary art ruhr 2014“ mit ca. 1.950 sowie das traditionelle Herbstkonzert mit Chören aus dem Stadtbezirk VI mit rd. 350 Besuchern.

Die Halle 12 wird anteilmäßig vom Kulturbüro verwaltet.

2. Beratung – Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

2.1 Kulturinformation

Ausblick

In 2015/16 wird es eine umfangreiche Überarbeitung des Kulturbüro-Internet-auftrittes geben. Ein besonderes Augenmerk wird dabei der Informationsstruktur sowie dem Selbstverständnis des Fachbereiches gewidmet sein. Der neue Internetauftritt in Form einer Themenseite wird durch die Überarbeitung seinem Anspruch, ein Informations- und Dienstleistungsportal für die Kulturszene Essens, der Öffentlichkeit und Verwaltung zu sein, stärker gerecht werden. Er stellt somit technisch wie inhaltlich das neue Selbstverständnis des Kulturbüros dar.

Ausblick

Um den Bedürfnissen zeit- und zielgerecht zu begegnen, strebt das Kulturbüro auf Basis einer Umfrage in der Kulturszene Essens eine Ausweitung der zur Verfügung stehenden Fächeranzahl (Ausweitung auf 6 Fächer) für 2015 an. Damit geht eine Anpassung und Flexibilisierung der Laufzeiten einher. So können die Nutzer ihre Werbemedien gezielter und zu günstigeren Produktionskosten in Umlauf bringen.

Ausblick

Unter Beachtung des städtischen Corporate Designs, ist für 2015 eine Überarbeitung der fachbereichseigenen, aber auch kooperationsbasierenden Veranstaltungs- und Projektpublikationen geplant. Durch die einheitliche Gestaltung der Umschlagsseite aller Papier-Medien, soll eine „optische Klammer“ gesetzt werden, die einen Wiedererkennungseffekt schafft und so eindeutig Rückschlüsse zu einer Publikation des Kulturbüros und der Stadt Essen zulässt. Weitere Überarbeitungen der Medien des Kulturbüros sind in Planung.

2.1.1 Internet

Das Kulturbüro präsentiert auf dem Portal Kultur und Bildung unter www.essen.de/kultur kulturelle Veranstaltungen. Außerdem werden Veränderungen und Neuerungen im breit gefächerten Kulturleben der Stadt unter den Oberbegriffen „Kultureinrichtungen“, „Kultursparten“, „Kinder- und Jugendkultur“ dargestellt. Unter „ESSEN.EVENT.“ ist der gesamte Veranstaltungskalender der Stadt Essen zu finden. Für den Kalender ist die Essen Marketing GmbH verantwortlich. Alle Kultureinrichtungen haben die Möglichkeit, Informationen oder Veranstaltungshinweise dem Kulturbüro oder der Essen Marketing GmbH zur Veröffentlichung zuzuschicken.

2.1.2 Verteilerservice

Das Kulturbüro bietet einen für die Kulturszene kostenlosen Verteilerservice von Kulturpublikationen an. Hier haben städt. Kulturinstitutionen und Einrichtungen der freien Kulturszene die Möglichkeit, pro Projekt 1.500 Flyer im Format DIN-lang im Kulturbüro zu hinterlegen. Die Publikationen erscheinen wöchentlich in den ca. 70 öffentlichen Displays der Firma Publicity Werbung.

2.1.3 Publikationen

Das Kulturbüro erstellt folgende Publikation als Serviceleistung für die freie Kulturszene:

- „Literaturkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 20.000 Stück)

Ausblick

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass die Kulturvisitenkarten-Displays als Marketingmaßnahme seitens des Kulturbüros in 2015 nicht fortgeführt und die Displays somit nicht weiter bestückt werden. Die frei gewordenen finanziellen Kapazitäten sollen für neue und innovative Formate im Bereich des Kulturmarketings, besonders der freien Szene, genutzt werden.

2.1.4 Kulturvisitenkarten-Display

Das Kulturbüro hat in Kooperation mit einer Werbeagentur und freundlicher Unterstützung der Sparkasse Essen ein Kulturvisitenkarten-Display in ansprechendem Design entwickelt, in dem sich 36 Visitenkarten mit Kurzinformationen über Essener Kulturinstitutionen befinden. Nach dem Motto „Hier ist Kultur drin. Für Sie zum Mitnehmen“ werden Besucherinnen und Besucher von Essen aufgefordert, die kulturelle Vielfalt von Essen zu erkunden. Zurzeit sind 69 Kulturvisitenkarten-Displays in Kulturinstitutionen, Hotels, der Touristikzentrale, dem Bürgeramt im Gildehof-Center, der Rathausinformation sowie in verschiedenen Firmen und Gastronomie-Betrieben zu finden.

2.1.5 Kulturplakatsäulen

Die Kulturplakatsäulen haben sich in 14. Jahren in der Stadt Essen an verschiedenen Standorten, von der Messe bis zur Universität, als Informationsmedium für Kulturveranstaltungen etabliert. Auf den Kulturmeilen haben 16 Kulturplakatsäulen an ausgesuchten Plätzen ihren Standort. Vier der ehemals 20 Kulturplakatsäulen mussten im Laufe der Zeit durch baubedingte Maßnahmen demontiert werden. Eine Reaktivierung dieser vier Säulen ist angedacht und soll, wenn möglich, noch im Jahre 2015 realisiert werden.

Die Kulturplakatsäulen wurden dem Kulturbüro der Stadt Essen von einem Medienunternehmen zur Verfügung gestellt.

Bezüglich der Plakatierungsplanung teilt sich die Kulturplakatsäule jedoch in 2 Hälften: Die eine Hälfte wird von einer Firma verwaltet und dient der kommerziellen Werbung der Kultur- und Medienwirtschaft. Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist kostenpflichtig.

Die andere Seite der Kulturplakatsäule kann dank einer Sponsorleistung vom Kulturbüro verwaltet werden und dient

- der nichtkommerziellen Veranstaltungs- und Kulturwerbung städt. Kulturinstitutionen und der freien Kulturszene,
- der Werbung für vom Kulturbüro geförderte Veranstaltungen und Institutionen und
- der Werbung für Veranstaltungen von Kooperationspartnern des Kulturbüros.

Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist für die Nutzer kostenfrei. Hier werden in einem 10-/11tägigen Rhythmus 9 DIN-A-1-Flächen mit Veranstaltungswerbung der freien und städt. Kulturszene bestückt.

Die kostenfreie Plakatierung auf den Kulturplakatsäulen ist eine indirekte Förderung der städt. und freien Kulturszene.

2.1.6 Kulturplakate an Stromkästen

Zur Unterstützung der Bereiche Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit stellt eine Firma der Stadt und den von der Stadt geförderten Einrichtungen für Ankündigungen, Informationen und sonstige Eigenwerbung insgesamt 10 % der Werbeflächen auf Strom- und Schaltkästen kostenlos zur Verfügung. Bei derzeit 750 vermarkteten Werbeflächen entfallen 75 auf die Stadt Essen. Hiervon werden 37 Flächen vom Kulturbüro vergeben. Mit DIN-A-1-Plakaten können sich die Kulturinstitute der Stadt Essen und Institutionen der freien Szene kostenlos präsentieren.

Die Plakate hängen in 14tägigem Rhythmus von montags bis montags.

Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt durch die Ströer Kulturmedien GmbH.

Die Vergabe der Flächen wird vom Kulturbüro der Stadt Essen koordiniert.

2.1.7 Gesamtausblick Kulturmarketing 2015:

Das Kulturbüro hat sich für 2015 das Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung zwischen den städtischen Kultureinrichtungen, der freien Szene und Akteuren der Kulturlandschaft Essens durch Beratungs-, Förderungs- und Vermittlungsarbeit voranzutreiben und weiter auszubauen. So konnten bereits im Jahre 2014 einige fruchtbare Projekte initiiert und angestoßen werden: als Beispiel sei hier die Kooperation zwischen der TUP und der freien Theater-Szene genannt, die gegenseitig für Ihr Angebot sowie für Veranstaltungen werben und sich so in der Publikumsansprache sinnvoll ergänzen (TheaterHäppchen in der Casa; abgestimmte Werbestrategie mit dem TUP-Marketing).

Zudem wird die Reflexion des eigenen Angebotes immer wichtiger – so macht es Sinn, einen permanenten Blick auf die Wirksamkeit des Kulturmarketings zu haben und herauszufinden, wo das Budget aus Nutzersicht am sinnvollsten platziert ist. Auf dieser Grundlage strebt das Kulturbüro für das kommende Jahr zahlreiche Veränderungen und Optimierungen der bestehenden Kulturmarketing-Angebote an, die im Gesamtkontext alle das Ziel haben, die Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzer stärker in die bestehenden sowie zukünftigen Strukturen einzubinden.

Ausblick

Auch für 2015 sind weitere Informationsveranstaltungen angedacht, wodurch das Kulturbüro die „Freie Szene“ unterstützt. Ein Thema wird die Überarbeitung und Veränderung der Kultur-Förderrichtlinien in der Stadt Essen sein.

2.1.8 Informationsveranstaltungen des Kulturbüros

Seit Juli 2014 unterstreicht das Kulturbüro mit eigenen Informationsveranstaltungen seine Funktion und Rolle als Berater für die Kulturschaffenden der Stadt Essen. Im Rahmen der Veranstaltungen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Einrichtung unter Hinzuziehung externer Dozenten Fragen und referieren zu Themen, die für freie Kulturträger von Interesse sind.

Die erste Informationsveranstaltung fand am 09. Juli 2014 im Atelierhaus an der Schützenbahn 19/21 statt. Thema waren die Förderangebote der Kulturverwaltung, die Mitglieder der Freien Szene in Anspruch nehmen können: die Projektförderung, die institutionelle Förderung sowie die bezirkliche Kulturförderung und das Kulturmarketing. Im Rahmen der zweiten Informationsveranstaltung am 28. November 2014 wurden vom Kulturbüro folgende Themen vorgestellt: der Bundesfreiwilligendienst, Mini-Jobs, Arbeitsförderungsmaßnahmen und Ein-Euro-Jobs für Menschen mit Handicaps. Die Leiterin der Ehrenamtsagentur Essen, Janina Krüger, erläuterte darüber hinaus die Angebote, die sie freiwilligen Helfern und Einsatzstellen im Kulturbereich bieten kann.

2.2 Kultursponsoring

Das Engagement von Wirtschaft und privaten Förderern ist für ein attraktives Kulturleben in den Städten von großer Bedeutung. Aus Sicht der Unternehmen erhält Sponsoring als Marketingelement innerhalb der Unternehmenskommunikation einen breiteren Raum.

Insgesamt eingeworbene Sponsorengelder: 111.000 €

Die nachstehenden Projekte des Kulturbüros wurden im Jahre 2014 durch das großzügige und kontinuierliche Engagement unserer Sponsoren und Förderer ermöglicht:

Kunstfeste	
Titel	Idee
Kulturpfadfest	Musik, Theater, Tanz und Bilder entlang des Kulturpfades zwischen Museum Folkwang und Weststadthalle mit Auftakt und Abschlussfest in dem spektakulären neuen Veranstaltungsort Kreuzeskirche

Stadtteilkultur	
Titel	Idee
4. Altendorfer Kultur- und Dorffest	Bühnen- und Mitmachprogramm auf dem Ehrenzeller Markt in Altendorf. Kindergärten und Schulen beteiligen sich mit Tanz- und Musikbeiträgen sowie mit Spiel- und Bastelaktionen an der Ausrichtung des Festes. In dem stark migrantisch geprägten Stadtteil hat die Veranstaltung integrations- und identitätsfördernde Funktion.

Bildende Kunst	
Titel	Idee
Kunstspur Essen. Offene Ateliers 2014	Präsentation der Arbeit Essener Künstler und Kulturschaffender in städtischen und privaten Ateliers

Literatur	
Titel	Idee
Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	Zusammenfassung aller Angebote der Sparte Literatur (zweimonatliches Erscheinen)

Literatur	
Titel	Idee
Jazz in Essen	Belebung der Essener Jazz-Szene durch Präsentation herausragender, international renommierter Jazzbands
!SING – DAY OF SONG	„Verbindung durch Gesang“ ist Ziel des Festivals, das den Geist der Kulturhauptstadt in der Metropole Ruhr fortleben lassen will.



Tanz / Theater	
Titel	Idee
FIDENA – Puppentheater der Nationen	Die FIDENA geht seit nunmehr 55 Jahren auf Schatzsuche. Für das Festival 2014 vereinten sich wieder die kulturellen Stärken von Bochum, Herne und Essen.
Internationales Tanzfestival – Pina Bausch	Anknüpfend an die erfolgreichen Festivalausgaben des internationalen Tanzfestivals in Essen unter der Leitung von Pina Bausch im Jahre 2004 und 2008 fand der Schwerpunkt im Jahr 2014 im Rahmen der Jubiläumsspielzeit zum 40 jährigen Bestehen des Tanztheaters Wuppertal bei PACT Zollverein stattfinden.

Kulturmarketing	
Titel	Idee
Kultur-Visitenkarten-Display	Informationen im Taschenformat über 36 Essener Kultureinrichtungen; ganzjährige Präsenz an publikumsintensiven Orten in Essen

Ausblick

Für die jährlich stattfindende Veranstaltung „TheaterHäppchen Essen“ stand die Spielstätte im Theater im Rathaus kurzfristig nicht zur Verfügung. Ein Ausweichspielort konnte so schnell nicht gefunden werden. Das Kulturbüro wird versuchen mit dem Schauspiel Essen einen neuen Kooperationspartner und Spielort zu finden.

Der Kulturpfad entsteht dadurch, dass Kunstorte und Denkmäler vom Museum Folkwang am südlichen Rand der Innenstadt bis zur Weststadthalle an ihrem nördlichen Ende wie Perlen einer Schnur aufgereiht sind. Mit dem alljährlichen Fest präsentiert und feiert die Stadt daher ihre kulturelle Stärke und gibt den beteiligten Einrichtungen Gelegenheit zu einem gemeinsamen Auftritt. Insofern ist das Kulturpfadfest das wohl Essen-typischste Kulturereignis und für die immer sehr zahlreichen Besucher ein wichtiger Identifikationsfaktor. Künftig soll der Weg, der durch den Stadtgarten und die Fußgängerzone führt, mit den Elektrofahrzeugen des Busunternehmers Tigges vor allem für ältere und gehbehinderte Menschen sowie für Eltern mit Kindern noch besser erschlossen werden. Da überdies künstlerische und kulinarische Genüsse einander gut ergänzen und

die Anbieter voneinander profitieren können, gibt es Überlegungen, das Kulturpfadfest – wie früher – mit der Gourmetmeile „Essen verwöhnt“ zu verbinden.

Das jährliche Altendorfer Kultur- und Kinderfest wurde in 2014 erstmalig auf dem vor zwei Jahren aufwändig sanierten Ehrenzeller Platz gefeiert. In offenen weißen Zelten werden Spiel-, Bastel- und Mitmachaktionen veranstaltet, während auf einer Bühne ein bunt gemischtes, von einem Clown moderiertes Familienprogramm präsentiert wird. Besonders beliebt ist hier die Mischung der Aufführenden aus professionellen Künstlern mit Kinder- und Jugendgruppen von Altendorfer Schulen, Kitas, Gemeinden und (Sport-)Vereinen. Auch die Zelte werden von Kindergärten, Grundschulen und Vereinen bespielt. Daher ist die integrative und identitätsstiftende Wirkung dieses Festes sehr hoch. Lediglich das kulinarische Angebot lässt zu wünschen übrig und soll künftig voraussichtlich durch professionelle Anbieter ergänzt werden.

Der Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“ wird im Rahmen der Anpassung an das neue Corporate Design der Stadt Essen zukünftig ein neues Gesicht bekommen. Zudem ist geplant, auch für die

Sparte Jazz einen Veranstaltungskalender heraus zu bringen.“

Die Kulturvisitenkarten-Displays werden zukünftig nicht mehr als Marketingmaßnahme fortgeführt und die Displays somit nicht weiter bestückt. Die frei gewordenen finanziellen Kapazitäten sollen für neue und innovative Formate im Bereich des Kulturmarketings genutzt werden.

3. Förderung

3.1 Förderungsstruktur und Kriterien

Ausblick

Die Kulturförderung der Stadt Essen konzentriert sich derzeit vorrangig auf eine individuelle Künstlerförderung. Eine Entwicklung der Essener Kulturszene und die Erwartungen von Besuchern und Nutzerinnen soll in Zukunft stärker berücksichtigt werden. Zudem muss – nicht nur vor dem Hintergrund verschiedener Aufträge des Kulturausschusses – das Thema Fehl- und Festbetragsfinanzierung bearbeitet werden. Besondere Aspekte hierbei kennzeichnen Stichpunkte wie Planungssicherheit, Rücklagenbildung, vereinfachte Verfahren und besonders auch Beratung durch das Kulturbüro.

Die Förderung der freien Kulturarbeit durch die Stadt Essen unterliegt einer differenzierten Strukturierung. Die wesentlichen Förderbereiche gliedern sich in:

- **Projektförderung und institutionelle Förderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit in der Stadt Essen“.
- **Bezirkliche Kulturförderung**, gem. den „Richtlinien für die Förderung der bezirklichen Kulturarbeit in der Stadt Essen“.

3.1.1. Gesamtübersicht 2014

Gesamtübersicht Fördersummen 2014	€
Institutionelle Förderung: Betriebskostenzuschüsse	1.383.957
Institutionelle Förderung: Gebäudekostenübernahmen	757.125
Projektförderung: städtische Haushaltsmittel	108.100
Projektförderung: Stiftungsmittel	54.140
Projektförderungen aus Spendenmitteln der RWE AG	94.260
Projektförderungen der Allbau-Stiftung Essen	104.930
Projektförderungen der G.D. Baedeker Stiftung Essen	19.000
Förderungen des Fachbereichs Interkultur	331.927
Bezirkliche Kulturförderung	61.093
GESAMT	2.914.532

3.2 Projektförderung

Nach den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit“ werden kulturelle Aktivitäten freier Kulturträger / Initiativen gefördert, die

- von zentraler / überbezirklicher Bedeutung sind oder in denen stadtteilbezogen gearbeitet wird,
- verschiedene künstlerische Darstellungsformen beinhalten oder die wegen ihrer künstlerischen Eigenart im besonderem öffentlichen Interesse liegen,
- die Kulturszene beleben und Breitenwirkung entfalten,
- die Eigenleistungen von Laien überdurchschnittlich fördern,
- in besonderem kulturpädagogischen / kulturpolitischen Interesse liegen.

Bei den geförderten Projekten handelt es sich um einjährig befristete, abgeschlossene Maßnahmen.

Das Kulturbüro leistet die Zuwendungen aus:

- städtischen Haushaltsmitteln
- aus Erträgen der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst und
- aus Spendenmitteln der RWE AG.

Zusätzlich koordiniert das Kulturbüro die Projektförderung:

- der Allbau-Stiftung und
- der G.D. Baedeker Stiftung Essen.

Im Jahr 2014 wurden nach den vorstehenden Richtlinien und Stiftungskriterien zahlreiche Zuschussanträge behandelt, mit dem Kulturbeirat abgestimmt und vom Kultur-ausschuss bewilligt (siehe nachstehende Tabelle).

3.2.1 Gesamtübersicht Projektförderung aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst

Projektförderung 2014 – Städtische Haushaltsmittel und Stiftungsmittel; Gesamt				
Sparte	Fördersumme gesamt (€)	Projekte	davon städt. Haushaltsmittel (€)	davon Stiftungsmittel (€)
Musik	71.500	16	57.000	14.500
Tanz	21.500	9	12.500	9.000
Theater/ Kabarett	17.440	9	10.000	7.440
Bildende Kunst	30.800	19	13.800	17.000
Spartenübergreifende Sonstige	21.000	9	14.800	6.200
GESAMT	162.240	62	108.100	54.140

Es handelt sich hierbei nur um die Projektförderungen aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst. Nicht berücksichtigt sind Zuschüsse der RWE Rhein-Ruhr AG und Förderungen aus Spenden der Allbau-Stiftung (siehe nachfolgende Tabellen).

Ausblick

Die Jahresspende der RWE AG war bis zum Jahr 2014 zugesagt und wurde mit Ablauf des Jahres 2014 eingestellt. Ab 2015 erfolgt eine Erhöhung der Etatmittel des Kulturbüros in gleicher Höhe.

3.2.2 Förderung aus Spenden der RWE AG

Seit 1998 werden die Bereiche Kultur, Soziales / Jugend und Sport durch großzügige Jahresspenden der RWE AG in Höhe von insgesamt 255.650 € pro Jahr gefördert. Im Jahr 2014 wurden aus dem Kontingent für Kultur insgesamt 10 Maßnahmen gefördert:

Kulturprojekte		€
1	Kulturbüro, Essener Sängerkreis / „!SING – Day of Song“	10.000
2	Kulturbüro + Partner / Kulturpfadfest	20.000
3	Kulturbüro / Flyer „Literatur in Essen“	7.460
4	Kulturbüro / Veranstaltungsprogramm „Schönheit und Schrecken“	10.000
5	Kulturbüro, Theater und Philharmonie Essen / Konzertreihe „Jazz in Essen“	20.000
6	Förderverein Tanzkunst Deutschland e.V. / Deutscher Tanzpreis	10.000
7	Kulturbüro, Kultursekretariat NRW / Literaturprojekt „Titel on Tour“	1.500
8	Unart e.V. / Kunst- und Therapieprojekt „Unart“	2.500
9	Jugendamt / Pfingst-Open-Air Werden	2.800
10	Projektbüro C.A.R. / Medienkunstmesse "Contemporary Art Ruhr"	10.000
GESAMT		94.260

3.2.3 Förderung aus Mitteln der Allbau Stiftung Essen

Seit 1994 fördert die Allbau-Stiftung Kunst und Kultur in der Stadt Essen. Der Kulturdezernent ist gemäß Stiftungssatzung Mitglied des Kuratoriums der Stiftung. Im Jahr 2014 hat die Allbau-Stiftung Zuwendungen für folgende Kulturprojekte in Höhe von insgesamt 104.930 € geleistet.

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 1. Halbjahr 2014		
1	RÜ-Bühne / „Das war’s“	1.700
2	Kulturzentrum Grend / Kindermusical	2.500
3	Theater Courage / „Ein Herz und eine Seele“	1.200
4	Bürgerhaus Oststadt / Theater „Die Mimosen“	2.500
5	Theater Thesth / Projekt zum 1. Weltkrieg	1.220
6	Folkwang Tanzstudio / Neues Stück	2.000
7	Ev. Kirchengemeinde Frohnhausen / Kunstraum Notkirche	2.500
8	Folkwang Universität / Galerie im U-Bahnhof Rathaus Essen	3.000
9	Deutsch-Tunesischer Verein / Malprojekt	1.000
10	Storp 9 / Besucherzentrum	3.000
11	ARKA Kulturwerkstatt / Ausstellungen	2.000
12	Forum Kunst und Architektur / Ausstellungen	1.500
13	Oratorienchor Essen / Bach-Oratorium	1.000
14	Katakomben-Theater / Kindermusikfestival	2.500
15	Essener Vocalisten / Osteroratorium	1.000
16	Jugendhilfe Essen / Hip Hop Workshop	2.500
17	Filmkunst und Kinokultur Essen e.V. / Konzertreihe	3.000
18	Ensemble Ruhr / Konzertreihe	3.000
19	E-MEX-Ensemble / Konzert im Museum Folkwang	2.000
20	Symphonisches Blasorchester Essen e.V. / Frühjahrskonzert	500
21	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Konzerte im 1. Halbjahr	2.500
22	Forum Kreuzeskirche / Orgelfestival Ruhr	2.000
23	Essener Studentenorchester e.V. / Konzertprojekt	310
24	Chorgemeinschaft St. Gertrud-St. Ignatius / „Markuspassion“	1.500
25	Zeche Carl / „Ein schöner Tag im Kaiserpark“	3.000
26	Deutsch-Afghanischer Kulturverein / Kulturveranstaltung	2.000
27	Folkwang Kammerorchester / 638 Schritte Tanz	2.500
Zuwendungen insgesamt		53.430

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 2. Halbjahr 2014		
1	Fonteini Papadopoulou / „As far as abstract objects“	2.500
2	Theater Courage / „St. Pauli Blues“	1.000
3	Eun-Sik Park / „Morpheus“	2.500
4	AWO, Julius-Leber Haus / Kindertheaterstück	3.000
5	Marion Schüller / „Wo ist Patrick?“	2.500
6	ARKA Kulturwerkstatt / Ausstellungen	1.500
7	Ensemble Ruhr / „Musikalisch kulinarisch“	2.000
8	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Konzerte im 2. Halbjahr	2.500
9	Criss Cross e.V., Kreativ-Netzwerk / Festival „Improvisionen“	2.000
10	Sängerkreis Essen / Adventskonzerte	1.000
11	Oratorienchor Essen / „Cäcilienmesse“	2.000
12	Bürgermeisterhaus Werden / Gitarrenfestival Ruhr	2.000
13	Kulturbüro Boskop – Uni Essen / „Campus RuhrComer Festival“	1.000
14	Symphonisches Blasorchester Essen / Konzerte	500
15	Dr. Ulrike Schwanse / Familienkonzerte	3.000
16	Essener Bachchor / Mozart-Requiem	1.500
17	Förderverein Schloss Borbeck / „Muse Et Menü“	1.350
18	MGV Sängerbund Überrauch / Chor- und Musikfestival	1.950
19	Folkwang Musikschule / 40 Jahre FMS, „Day of Song“	2.300
20	Chorgemeinschaft St. Gertrud-St. Ignatius / Weihnachtskonzert	1.400
21	Forum Kreuzeskirche / „Stadt – Klang – Raum.Kreuzeskirche“	3.500
22	Kulturnetzwerk Essener Norden / Kulturmesse	2.000
23	Grend / „SteelerArt – Route der Ladenkultur“	2.000
24	Kunstraum Alte Schule / „Was macht die Kunst?“	1.500
25	Filmkunst und Kinokultur Essen e.V. / „Video Rodeo“	1.500
26	Interkulturelles Bildungszentrum/Deutsch-Türkische Buchmesse	3.000
27	Edis Ludwig, Denkodrom e.V. / „Nimmerleinstag“	1.500
Zuwendungen insgesamt		52.500

3.2.4 Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen

Die G.D. Baedeker Stiftung Essen fördert laut ihrer Satzung Kunst und Wissenschaft im Bereich der Stadt Essen. Der Kulturdezernent der Stadt Essen ist Mitglied des Vorstands. 2014 hat die G.D. Baedeker Stiftung Essen die folgenden Projekte unterstützt:

Kulturprojekte		€
1	Folkwang Musikschule: „Der Zauberer von Oz“	2.500
2	Maschinenhaus Essen: „TOTALE 2014“ (für drei Jahre)	5.000
3	Schloss Borbeck: „Lichtprojektion“ Nikola Dicke	3.000
4	Erich-Kästner Gesamtschule: Dokumentation des Projekts „Die Worte – Die Dinge“	1.500
5	Rigodon-Verlag, Norbert Wehr: Schreibheft 83, September 2014	2.500
6	Grend/Literatürk: Deutsch-türkisches Literaturfestival	2.000
7	Studiobühne Essen: „Die Kartoffelsuppe“	2.500
Zuwendungen insgesamt		19.000

3.2.5 Förderung aus Mitteln des Integrationshaushalts

Ausblick

Interkulturell ausgerichtete Projekte sollen verstärkt entwickelt werden. Ihre Inhalte sollen im Idealfall so angelegt sein, dass sie das Regelsystem ergänzen bzw. umgestalten.

Aus Mitteln des Integrationshaushalts fördert der Fachbereich Interkulturelle Orientierung – Kommunales Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Projekte freier Träger und städtischer Institutionen mit interkulturellem Schwerpunkt. Die Grundlage für diese Förderung sind die politischen Beschlüsse zur Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen in Querschnittsaufgaben und Handlungsfeldern des Strategiekonzeptes Interkulturelle Orientierung.

Das Ziel dieses Verfahrens ist eine stärkere interkulturelle Ausrichtung der Regelangebote aller Kultureinrichtungen in Essen. Auf diese Weise soll eine stärkere Ansprache, Einbindung, Teilhabe und Nutzung der Potentiale zugewanderter Menschen erreicht werden.

Zwei Strategien für Entwicklung von Maßnahmen werden derzeit in diesem Zusammenhang als sinnvoll eingeschätzt:

- die Entwicklung neuer Formate mit interkulturellen Inhalten, Teilnehmern, Akteuren / Künstlern und Orten und
- die Öffnung bestehender Formate im o.g. Sinn.

Das Kulturbüro berät die Antragsteller und ist in das gesamte Verfahren eingebunden.

Kulturprojekte			€
1	Heimatkunde / vorindustrielle Geschichte der Essener Region	Kulturbüro	5.000
2	5 plus	Museum Folkwang	10.000
3	Mitmachkonzerte in den Stadtteilen	Folkwang Kammerorchester	12.500
4	Westwind	Theater und Philharmonie Essen	25.000
5	Kulturrucksack	Jugendamt	10.000
6	Theater mit Biss	INIMB e.V.	12.680
7	Ruhrpott-Revue	Ruhrpott Revue e.V.	12.000
8	Orchestra Crossculturala	CrissCross e.V.	10.000
9	Kulturpfadfest	Kulturbüro	20.000
10	Deutsch-Türkische Kabarett-Woche	Katakomben-Theater	5.000
11	638 Kilo Tanz / 638 Schritte Tanz	Tanzgebiet e.V.	15.000
12	Singnetz interkulturell	Folkwang Musikschule	40.247
13	Europäische Jugendkunstausstellung / Jugendkunstakademie	Kulturbüro	36.000
14	Die Odyssee – ein Roma Projekt	Theater und Philharmonie Essen	7.000
15	Zehra Kefir oder Die Wunder der Stadt	Theater Freudenhaus	6.000
16	Deutsch-Türkische Buchmesse	Interkulturelles Bildungszentrum e.V.	10.000
17	SES Stimme-Entdeckung-Stärken	INIMB e.V.	5.000
18	Integrative bezirkliche Kultur- und Stadtteilkulturarbeit	Kulturbüro	10.500
19	KulturAkademie Ruhr	Katakomben-Theater	40.000
20	Qualifizierung und Einsatz von Kulturcoaches	Fachbereich Interkultur	25.000
21	Festival der Weltkulturen	Kulturbüro	15.000
Zuwendungen insgesamt			331.927

3.3 Bezirkliche Kulturförderung

Ausblick

Für das Jahr 2015 ist eine Überarbeitung der Richtlinien in Vorbereitung. Folgende Aspekte sollen in die Überarbeitung einfließen:

- Für die bezirkliche Kulturförderung soll eine mehrjährige Laufzeit für die Projekte geschaffen werden,
- Kulturelle Bildung / Interkultur soll deutlicher als Schwerpunkt gefördert werden,
- Antragsteller, die erstmalig oder das zweite oder dritte Mal einen Förderantrag stellen, sollen bevorzugt gefördert werden
- herausragende Projekte sollen im Einzelfall einen hohen Anteil an Förderung erhalten,
- es soll eine Fördermindestgrenze in Höhe von 150 € eingeführt werden,
- Verwendungsnachweise ab einer Förderhöhe von 501 € sollen eingereicht werden, bei Förderungen bis 500 € bleibt eine stichprobenartige Prüfung vorbehalten. Die Zuschussempfänger verpflichten sich, dem Kulturbüro mitzuteilen, dass die geförderte Veranstaltung stattgefunden hat und kein Überschuss erwirtschaftet wurde.

Künstler, Kulturszene und Besucher / Nutzer sind die Adressaten der Kulturförderung der Stadt Essen. Neben der zentralen Förderung von Kulturprojekten Dritter fällt der bezirklichen Kulturförderung ein hoher kulturpolitischer Stellenwert zu. Die Stadtbezirke leisten einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Qualität und Vielfalt. Die Kulturförderung der Bezirke soll deshalb weiterentwickelt und ausgebaut werden. Im Jahr 2014 wurden in den neun Stadtbezirken insgesamt **156 Anträge** gestellt, davon **141 Kulturprojekte** gefördert und Zuwendungen in Gesamthöhe von **61.093 €** geleistet. Wie sich die Projekte zahlenmäßig und spartenbezogen auf die einzelnen Stadtbezirke aufgliedern, ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. In den letzten Jahren konnte eine stetig steigende Zahl an Anträgen verzeichnet werden.

3.3.1 Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung

Förderungsansätze der Stadtbezirke			
Stadtbezirk	Förderungsansatz 2012 (€)	Förderungsansatz 2013 (€)	Förderungsansatz 2014 (€)
I	3.000	3.000	3.000
II	12.000	12.000	14.000
III	10.000	10.000	10.000
IV	8.000	8.000	8.000
V	3.000	3.000	3.000
VI	5.000	5.000	5.000
VII	10.000	10.000	10.000
VIII	6.000	6.000	6.000
IX	5.000	9.000	5.000
GESAMT	62.000	66.000	64.000

Quantitative Entwicklung der Kooperationspartner											
Bezirk	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
I	78	75	75	77	82	87	87	87	88	92	92
II	69	68	66	71	72	72	75	79	79	87	89
III	69	59	61	61	63	68	70	68	70	76	79
IV	84	88	88	89	90	88	89	89	84	91	96
V	41	41	42	46	49	51	55	60	60	61	64
VI	62	61	61	63	60	58	58	53	54	56	61
VII	72	70	72	76	76	77	74	74	74	77	79
VIII	57	58	57	60	47	35	39	39	41	47	55
IX	69	65	66	67	72	76	81	83	84	83	86
GESAMT	601	585	588	610	611	612	628	632	634	670	701

Förderung der bezirklichen Kulturarbeit nach Sparten											
Sparte	Stadtbezirk / Förderbetrag in € / Anzahl Projekte									Gesamt 2014	
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX		
Musik	1.000	8.650	4.755	4.150	2.370	3.550	5.740	5.822	5.940	41.977	
	2	14	11	9	15	6	12		17	86	
Theater	-	1.000	300	350	-	-	2.346	-	-	3.996	
	-	1	1	1	-	-	5	-	-	8	
Bild. Kunst	1.000	1.650	500	1500	-	550	958	-	165	6.323	
	2	2	1	3	-	1	4	-	1	14	
Literatur	-	550	1350	-	-	-	467	-	-	2.367	
	-	2	4	-	-	-	1	-	-	7	
Spartenüber- greifende Sonstige	-	2.150	583	1.500	630	900	489	178	-	6.430	
	-	4	2	3	2	2	1	1	-	15	
SUMMEN	2.000	14.000	7.488	7.500	3.000	5.000	10.000	6.000	6.105	61.093	
	4	23	19	16	17	9	24	11	18	141	

Ausblick

Angestrebt wird eine stetige Weiterentwicklung der bezirklichen Kulturarbeit. Sie zielt insbesondere darauf ab, durch Kooperationen und langfristige Planung die Angebote in den Stadtteilen zu verstärken. Neben der Förderung der Kultur sind die Beratung, Vernetzung und thematische Schwerpunktbildung weitere Leitziele.

3.4 Institutionelle Förderung

Außerdem erhält eine Anzahl von Kultureinrichtungen institutionelle Förderung durch Gewährung von Betriebskostenzuschüssen und Raum- bzw. Gebäudebereitstellungen, Überlassung von Räumen und Gebäuden im städtischen Immobilienbesitz.

Die institutionelle Förderung wird als Festbetrags- oder Fehlbedarfsförderung geleistet. Es wird angestrebt, die Förderung vorrangig – in Absprache mit den Antragstellern – auf eine Festbetragsförderung auszurichten.

Inhaltliche Erläuterungen zu den Einrichtungen sind in Punkt 1.3 ausgeführt.

3.4.1 Gesamtübersicht Institutionelle Förderung

Institutionelle Förderung 2014				
Einrichtung / Institution	Betriebskosten in €	Gebäudekosten in €	Sonstige Zuwendungen (Kulturprojekte in €)	Gesamtförderung in €
Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen e.V.	4.141	59.795	0	63.936
ARKA Kulturwerkstatt e.V.	15.242	19.769	0	35.011
Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	21.550	0	2.000	23.550
Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH / PACT Zollverein	309.375	0	0	309.375
Das kleine Theater Essen e.V.	4.141	0	0	4.141
Deutsch-Bulgarischer Kulturverein e.V.	0	5.728	0	5.728
Essener Theaterring e.V.	0	19.841	0	19.841
Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	26.950	0	0	26.950
Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	20.860	0	0	20.860
Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	15.340	0	0	15.340
Forum Kunst und Architektur	22.946	70.158	2.000	95.104
Kulturzentrum GREND e.V.	223.300	108.037	0	331.337
Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	0	2.016	0	2.016
Historischer Verein Essen	24.000	0	0	24.000
Katakomben – Theater im Giradet	20.000	0	0	20.000
Kunsthhaus Essen e.V.	44.548	180.187	3.500	228.235
Kunstlabor Essen e.V.	0	5.308	0	5.308
Maschinenhaus Essen Carl Stipendium e.V.	15.340	29.984	7000	52.324
Überrührer Bürgerschaft e.V.	0	1.000	0	1.000
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V.	0	19.359	0	19.359
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V.	0	14.476	0	14.476
Studio-Bühne Essen e.V.	0	38601	3500	42.101
Tanztheater Christine Brunel (Brunel.Tanz.Cie.)	10.224	0	0	10.224
Tanztheater Claudia Lichtblau (©L // Claudia Lichtblau)	11.000	0	7.000	18.000
UNART e.V.	0	5.033	500	5.533
Walter-Hohmann-Sternwarte Essen e.V.	0	4.653	0	4.653
AUF CARL gGmbH	500.000	162.000	1.500	663.500
Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein (Grundsteuer)	0	2051	0	2.051
Die Bühne e.V.	10.000	0	1.440	11.440
Theatergemeinde Essen e.V.	5.000	0	0	5.000
Kunstverein Ruhr	0	8.131	4.500	12.631
Steeler Kinderchor e.V.	0	1.000	0	1.000
Sport- und Tanzinternat Essen	40.000	0	0	40.000
Sondertopf für Existenzgründungen	40.000	0	0	40.000
SUMME	1.383.957	757.125	32.940	2.174.022

Den folgenden Übersichten ist die Höhe der Förderung einzelner Kunstsparten (Musik, Tanz, Theater, Literatur, Bildende Kunst, pp.) zu entnehmen.

Projektförderung nach Sparten – MUSIK		€
1	Ensemble Ruhr / Konzertreihen	5.500
2	Aktive Musik / „Music Paradise“	1.500
3	Criss Cross e.V / „Im Gespenster-Hotel“	500
4	Bürgermeisterhaus Werden / Gitarrenfestival Ruhr	2.000
5	Essener Männerchor Post-Sanssouci / Weihnachtskonzert	1.000
6	Symphonisches Blasorchester Essen / Konzertreihe	500
7	Interzone Perceptible / Stummfilmkonzerte	3.500
8	Prof. Ilse Storb / Konzertprojekt „Africa meets China“	2.500
9	Aktive Musik / MusicParadise	1.000
10	Florian Walter / „Die Verwechslung – Trinkhallen-Tour Ruhr“	1.500
11	Diana Petrova, Nora Mosch / Konzertreihe	1.000
12	Landesmusikrat NRW / Landeswettbewerb „Jugend musiziert“	17.500
13	Regionalausschuss / Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“	3.000
14	Dr. Ulrike Schwanse / Familienkonzerte	3.000
15	Jazz Offensive Essen / Jahresprogramm	25.000
16	Schauspiel Essen / Festschrift „Jazz in Essen“	2.500
SUMME		71.500

Projektförderung nach Sparten – TANZ		€
1	Eloisa Mirabassi / Tanzprojekt	2.000
2	Claudia Lichtblau / Neues Tanzprojekt	5.000
3	Damian Veens / Tanzprojekt	2.000
4	Szene zwei inklusive Tanzkompanie / „Spuren im Asphalt“	2.500
5	Paul Hess / „AKTE Beckett“	2.000
6	Fonteni Papadopolou / „As far as abstract objects“	2.000
7	Eun-Sik Park / „Morpheus“	2.000
8	Claudia Lichtblau / Neues Tanzstück	2.000
9	Entre Pasos Dance Company / „Vergessene Welten“	2.000
SUMME		21.500

Projektförderung nach Sparten – THEATER / KABARETT		€
1	Wolfs Reviertheater / „Der Seher“	1.500
2	Claudia Maurer / „Gretchen 89ff“	2.000
3	RÜ-Bühne / „Helges Leben“	1.440
4	Fabian Sattler / Don Quijote	3.500
5	Filmtheater / „Neue Fälle für Sherlock Holmes“	1.500
6	Studio-Bühne Essen / „Der Revisor“	1.500
7	Studio-Bühne / „Hüter der Zeit“	2.000
8	Marion Schüller / „Wo ist Patrick?“	2.500
9	Theater Glassbooth / „Container Love“	1.500
SUMME		17.440

Projektförderung nach Sparten – BILDENDE KUNST		€
1	Kunstverein Ruhr / Ausstellungen	2.000
2	Zeche Königin Elisabeth / „Das verlorene Paradies“	1.500
3	Maschinenhaus / Carl Stipendium 2014	5.500
4	Kunsthaus Essen / „Das zeitgenössische Griechenland“	2.000
5	Wirtschaftsverband Bildender Künstler / Ausstellung	1.000
6	New Bretagne / Ausstellungen	1.000
7	Sebastian Fritsch / „Niche and plateau – Carl ½, Gustavs Park“	1.000
8	Ruhrländischer Künstlerbund / „Rhythmus im Bild“	500
9	Rosh Zeeba / „My favourite things“	2.000
10	Kunstverein Ruhr / Ausstellungen im 2. Halbjahr	2.500
11	Kunsthaus / Ausstellung So Yeun Lee	1.500
12	Forum Kunst und Architektur / Ausstellungen	2.000
13	Unart e.V. / Ferienprogramm	500
14	Zeche Königin Elisabeth / Spätherbstaussstellung	1.000
15	Mizgina Rengin / „Face to Face“	500
16	Werkkreis Bildender Künstler / Jahresendausstellung	500
17	Art Gallery / Malkurs	300
18	Kunstring Folkwang / Ausstellung Golinski	2.500
19	Projektbüro C.A.R. / Contemporary Art Ruhr	3.000
SUMME		30.800

Projektförderung nach Sparten – LITERATUR / SPARTENÜBERGREIFENDE / SONSTIGE PROJEKTE		€
1	Marita Bullmann (PAErsche) / „Interval °2 / °3“	6.300
2	FÜR e.V. / „Kultur Tunnel Ruhr“	1.500
3	Maschinenhaus / „Scratch Night“	1.500
4	Marita Bullmann (PAErsche) / „Interval °4 / °5“	3.000
5	Klaus Betzl / Filmprojekt „Beton Salon“	3.000
6	Interkulturelles Bildungszentrum / Türkisches Filmfest Ruhr	2.500
7	Kunstraum Alte Schule / Vortragsreihe	1.000
8	Zeche Carl / 1. Mai-Fest	1.500
9	Elternverband Ruhr / Int. Kinderfest	700
SUMME		21.000

Inhaltliche Erläuterungen zu den Einrichtungen siehe Punkt 3.4

Institutionelle Förderung 2014				
Einrichtung / Institution	Betriebskostenzuschuss in €	Gebäudekosten in €	Sonstige Zuwendungen (Kulturprojekte in €)	Gesamtförderung in €
Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen e.V.	4.141	59.795	0	63.936
ARKA Kulturwerkstatt e.V.	15.242	19.769	0	35.011
Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	21.550	0	2.000	23.550
Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH / PACT Zollverein	309.375	0	0	309.375
Das kleine Theater Essen e.V.	4.141	0	0	4.141
Deutsch-Bulgarischer Kulturverein e.V.	0	5.728	0	5.728
Essener Theaterring e.V.	0	19.841	0	19.841
Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	26.950	0	0	26.950
Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	20.860	0	0	20.860
Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	15.340	0	0	15.340
Forum Kunst und Architektur	22.946	70.158	2.000	95.104
Kulturzentrum GREND e.V.	223.300	108.037	0	331.337
Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	0	2.016	0	2.016
Historischer Verein Essen	24.000	0	0	24.000
Katakomben – Theater im Giradet	20.000	0	0	20.000
Kunsthhaus Essen e.V.	44.548	180.187	3.500	228.235
Kunstlabor Essen e.V.	0	5.308	0	5.308
Maschinenhaus Essen Carl Stipendium e.V.	15.340	29.984	7.000	52.324
Überruhr Bürgererschaft e.V.	0	1.000	0	1.000
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V.	0	19.359	0	19.359
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V.	0	14.476	0	14.476
Studio-Bühne Essen e.V.	0	38.601	3.500	42.101
Tanztheater Christine Brunel (Brunel.Tanz.Cie.)	10.224	0	0	10.224
Tanztheater Claudia Lichtblau (©L // Claudia Lichtblau)	11.000	0	7.000	18.000
UNART e.V.	0	5.033	500	5.533
Walter-Hohmann-Sternwarte Essen e.V.	0	4.653	0	4.653
AUF CARL gGmbH	500.000	162.000	1.500	663.500
Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein (Grundsteuer)	0	2.051	0	2.051
Die Bühne e.V.	10.000	0	1.440	11.440
Theatergemeinde Essen e.V.	5.000	0	0	5.000
Kunstverein Ruhr	0	8.131	4.500	12.631
Steeler Kinderchor e.V.	0	1.000	0	1.000
Sport- und Tanzinternat Essen	40.000	0	0	40.000
Sondertopf für Existenzgründungen	40.000	0	0	40.000
SUMME	1.383.957	757.125	32.940	2.174.022

4. Vernetzung

Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekt

4.1 Spartenübergreifende Projekte

4.1.1 FIDENA 2014 – Figurentheater der Nationen zieht Bilanz

Ausblick

Das traditionsreiche und renommierte Figurentheater-Festival FIDENA wurde 2012 erstmals in Essen eröffnet. Die geschichtsträchtigen Aufführungsorte Lichtburg und Schloß Borbeck stellen einen passenden Rahmen für die uralte Kunstform des Puppenspiels dar und sind sicher geeignet, dem Festival neue Publikumskreise zu erschließen.

Mit der Eröffnung in Essen ist es zum ersten Mal gelungen, dieses großartige Festival zu regionalisieren.

Damit wurde, was die Kulturhauptstadt 2010 so erfolgreich betrieben hat: die interkommunale Zusammenarbeit. Indem wir die Stadtgrenzen innerhalb der Region Ruhr überwinden, vergrößern wir die Strahlkraft, die Bandbreite und die Einbindung größerer Bevölkerungsgruppen in das Festival.

Das Kulturbüro wird sich auch weiterhin an der positiven Entwicklung mit einem fest umgrenzten Finanzbeitrag beteiligen.

Ein Publikum mit Mut zum Abenteuer

Nächste FIDENA im Mai 2016

Das traditionsreiche Festival FIDENA (Figurentheater der Nationen) hatte im Jahr 2012 erstmals auch Spielstätten in unserer Stadt im Programm. Für das Festival 2014 vereinten sich wieder die kulturellen Stärken von Bochum, Herne und Essen. Diese Kooperation ist ein weiteres Beispiel für gute Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinweg. Für FIDENA bedeutete die Erweiterung seines Aktionsraumes einen Zuwachs an Publizität und Ausstrahlung. Neue Besuchergruppen haben den Reiz des professionellen Figurentheaters entdeckt.

Mit einer hinreißenden Performance des Tänzers Duda Paiva und seines überlebensgroßen Puppentheaters ging am 24. Mai 2014 im voll besetzten Essener Grillo-Theater das internationale Festival „FIDENA – Figurentheater der Nationen 2014“ mit standing ovations zu Ende.

Für Intendantin Annette Dabs eine der schönsten Ausgaben in der traditionsreichen Geschichte des Festivals. Und das nicht nur, weil (frei nach Friedrich Schiller) Schönheit Freiheit in der Erscheinung ist: Die eingeladenen Kompanien und Performer aus den Bereichen der bildenden und darstellenden Kunst haben sich in diesem Jahr mehr denn je alle Freiheiten genommen, um ihren künstlerischen Visionen die adäquate Form zwischen visuellem Theater, Materialtheater, Installation, Tanz und Performance zu verleihen. Sondern auch, weil Publikum und Medien diesen Weg der FIDENA, innovative Formen des Figurentheaters zu etablieren, Genre-Grenzen zu sprengen und künstlerische Experimente einzugehen, voller Lust am Abenteuer mitgegangen sind.

Und das ist das Fazit in Zahlen: 24 Künstler- bzw. Theatergruppen aus Belgien, Bulgarien, Kanada, Spanien, den Niederlanden, Frankreich, Russland, dem Iran, Weißrussland und Deutschland waren an neun an- und aufregenden Tagen auf 13 Bühnen zwischen Bochum, Essen und Herne bei der FIDENA zu Gast. 40 professionelle Beobachter aus Indien, Japan, Taiwan, Kanada, Tschechien, Polen, Schottland, Finnland, Estland, den USA, Slowenien, Frankreich, Österreich und Deutschland treten übernachtigt aber glücklich die Rückreise an. Unter den mehr als 40 Programmpunkten waren fünf Uraufführungen und sechs Deutsche Erstaufführungen. Mit 3.600 Zuschauern aus dem Ruhrgebiet und der ganzen Welt erreichte das Festival eine Auslastung von 86 Prozent. Den Videoclip „Fidena-Alarm“, mit dem die Festivalmacher gleich zum Start für Aufsehen sorgten, klickten über 19.000 Menschen an.

Die nächste FIDENA findet im Mai 2016 statt. Bis dahin lohnt ein Blick in das neu erschienene Buch „FREISTIL – Die Fidena und ihre Künstler“.



4.2 Tanz

4.2.1 PACT Zollverein 2014

Ausblick

In der ehemaligen Kaue der größten Zeche des Ruhrgebietes beheimatet, ist PACT Zollverein heute noch eng mit der Geschichte des Gebäudes und des gesamten Zollverein-Geländes verbunden. Mit dem seit Mitte 2000 geöffneten Institution war auch immer die Einbindung des Stadtteiles und seiner Bewohner Teil des Konzeptes (Teilnahme an den Katernberg-Konferenzen, Zusammenarbeit mit Schulen, Tage der offenen Tür etc.)

Bühne

PACT Zollverein, Choreographisches Zentrum NRW, blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. 29 Produktionen wurden präsentiert, darunter die Hälfte Uraufführungen, Deutschlandpremierer und Koproduktionen. Zu sehen waren unter anderem vielfach ausgezeichnete KünstlerInnen oder Kompanien wie, das Cullberg Ballett, Forced Entertainment, Wim Wenders, Meg Stuart, Laurent Chétouane und die Needcompany sowie zahlreiche junge KünstlerInnen aus NRW und Europa, wie z.B. Mette Ingvartsen und Eszter Salamon, die PACT seit seinem Bestehen unterstützt. Produktionen und Koproduktionen von PACT Zollverein waren 2014 mit über 450 Vorstellungen auf 30 Festivals in über 25 Ländern zu sehen.

Beim Abend mit Wim Wenders im Rahmen der Jubiläumsspielzeit PINA40 – 40 Jahre Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (gefördert u.a. vom Kulturbüro der Stadt Essen, Kulturstiftung der Stadt Essen), gab der legendäre Regisseur anhand von Filmbeispielen einen sehr persönlichen Einblick in seine Arbeit. Außerdem präsentierte PACT Zollverein im Rahmen von PINA40 die weltbekannte Brüsseler Kompanie Jan Lauwers & Needcompany (BE) mit „Isabella's Room“.

Beispielhaft für die Arbeit von PACT Zollverein war das Gastspiel der weltweit renommierten The Forsythe Company, „Study #3“. In diesem Rahmen waren außerdem Videoarbeiten des einflussreichen Choreographen William Forsythe zu sehen.

Zum 50. Geburtstag des NRW-Kulturradios WDR3 veranstaltete PACT Zollverein „Hörspielerlebnisse in der Waschkau“ und einen Hörspielworkshop für Kinder – ein Sonntag für die befreiende Vorstellungskraft.

Plattformen

Unterstützt durch die Schirmherrschaften der deutschen Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters, und der vormaligen französischen Ministerin für Kultur und Kommunikation, Aurélie Filippetti, fand 2014 (im Juni / Juli in Essen und Marseille und im September in Kyoto) der spartenübergreifende Hochschulaustausch Feldstärke International 14 statt. Jeweils zehn Studierende aus diesen Städten setzten sich je eine Woche lang mit dem jeweiligen Ort auseinander und durchleuchteten künstlerische Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Zur 10. Jubiläumsedition des 2004 bei PACT Zollverein entwickelten interaktiven Symposiumformates IMPACT14 – „On exposure“, waren der Musiker und Komponist Jonathan Bepler, die Documenta-Professorin und Kunsthistorikerin Dorothea von Hantelmann und die Choreographin und Performerin Kate McIntosh zu Gast. Zu Beginn des Symposiums luden die Gäste zu öffentlichen Lectures und Performances ein.

Künstlerhaus

Junge KünstlerInnen und Künstlergruppen aus den Bereichen Tanz, Performance, Photographie, Video, Film, Neue Medien, Musik und Architektur aus NRW und Europa zeigten im Rahmen der Reihe ATELIER ihre Arbeiten. Im März gab es eine weitere Edition des ATELIERs mit Gästen aus Berlin: bei ATELIER & GUESTS zeigte das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz Berlin (HZT) eine Werkschau.

Zwischen drei Wochen und drei Monaten lang arbeiteten 32 KünstlerInnen und Künstlergruppen unter anderem aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien oder Taiwan im Rahmen des Residenzprogramms an unserem Haus.

PACT Zollverein konnte 2014 seine Arbeitsschwerpunkte vertiefen und so erfolgreich neue Impulse für Folgeprojekte setzen.

4.2.2 Tanzfestival „638 Kilo Tanz“

Ausblick

Die Philosophie des Festivals ist geblieben, jedoch interkulturell stärker entwickelt worden. Diese Öffnung soll weiter verfolgt werden.

Das Festival bietet jungen Choreografen und Tänzern unterschiedlicher Kulturräume eine Plattform, auf der sie ihre ersten Arbeiten präsentieren können. Jeder Abend wird von einem Essener Gastronomen begleitet, der das Publikum und die auftretenden Künstler kulinarisch verwöhnt, die Gastronomen spenden wie jedes Jahr das Essen. So ist beim gemeinsamen dinieren ein unmittelbarer Kontakt und Austausch zwischen Publikum und Künstlern möglich. Zielsetzung ist es zum bereits bestehenden Tanzpublikum in Essen ein neues Publikum zu finden, das vielleicht zum ersten Mal eine „Begegnung“ mit zeitgenössischem Tanz erfährt. Der Weg hierhin erfolgt durch die Präsentation an ungewöhnlichen Orten – Hotelzimmer, Kleingartenanlage etc. – und dem sozialen Kontakt durch Essen, Trinken, Reden und Zuhören.

Vor mehr als 7 Jahren begannen Sabina Stücker und Jelena Ivanovic mit der Idee eines etwa „anderen“ Tanzfestival in Essen.

Im Sommer 2007 hatte das Festival „638 kg Tanz“ seine Premiere und seitdem ist es jährlich gewachsen und hat an Gewicht zugenommen. Die Zahl des Publikums hat sich fast versechsfacht und jungen Künstlern aus Essen, und der Region NRW Ansporn und Perspektive gegeben ihre Arbeiten zu präsentieren. Vor 3 Jahren wurde der Verein Tanzgebiet e.V. gegründet, immer mit der Idee nebst dem Festival noch weitere Ideen und Perspektiven zu schaffen für eine lebendige und kreative Tanzszene. 638 Schritte Tanz will diesen Weg gehen, damit Künstler einen Anreiz finden in der Region zu bleiben, sich entwickeln können und damit die Kulturszene der Region zu bereichern. Damit ist das Konzept 638 Schritte eine Strukturförderung um die Region des Ruhrgebiets wieder attraktiv für Künstler im Bereich zeitgenössischen Tanz zu machen. Denn auch wenn wir in Essen mit der Folkwang Schule, dem Tanzgymnasium Essen, sowie dem Choreografischen Zentrum Pact Zollverein schon eine gute Infrastruktur für Tanz haben, so muss man doch auch die Tatsache sehen, dass viele talentierte und vielversprechende Künstler, die aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen nach Essen gekommen sind, nach Berlin oder ins Ausland ziehen und ihren beruflichen/künstlerischen Weg, den sie in Essen oft begonnen haben nicht im Ruhrgebiet weiter fort setzen. Dem will das Konzept 638 Kilo Tanz Etwas entgegensetzen: Es soll den jungen Künstlern ermöglichen, sich in die Essener Kulturszene zu integrieren und sich mit der Stadt Essen zu identifizieren.

Das jährlich statt findende Tanz Festival 638 Kilo Tanz mit dem Schwerpunkt NRW und Nachwuchs unter der Leitung von Sabina Stücker und Jelena Ivanovic fand vom 16.10 – 19.10.2014 statt und ging damit in seine achte Runde.

Neues Publikum finden, neue Orte „ertanzen“, die Kulturen der Welt aufnehmen und im Programm berücksichtigen, waren wichtige Schwerpunkte in diesem Jahr.. So wurde neben dem interkulturell eingeführten Veranstaltungsort Katakombentheater auch neue Orte wie eine Kleingartenanlage und Hotelzimmer ausgewählt. Diese Orte, ihre Nutzer aus verschiedenen Kulturen, wie auch die Kombination aus Tanz und gemeinsamem Essen, schaffen einen Raum für menschliche und kulturelle Begegnung. Einen Raum, der die Möglichkeit schafft, „niederschwellig“ unterschiedliche Kulturen kennen zu lernen.

Aus einer Vielzahl von interessanten Bewerbungen wurden spannende Produktionen aus der Region und dem In- und Ausland ausgewählt. Im Festival wurden 16 aktuelle Tanz Produktionen aus Essen, NRW, Berlin, Belgien, Italien, Kroatien und Serbien gezeigt. Sowie vier Tanzfilmproduktionen und einen Tanzparcours, der extra für das Tanzfestival in Essener Kleinkunstgärten inszeniert wurde. Darunter waren drei Premieren, 16 Produktionen aus NRW, drei nationale und vier internationale Produktionen. Insgesamt waren 70 Künstler aus 22 Nationen an dem Festival beteiligt.

59 Künstler haben ihren Lebensmittelpunkt in NRW, davon 38 in Essen.

Die Veranstaltungsorte waren die Casa, die kleine Bühne des Essener Schauspielhauses, das Kino Galerie Cinema, das Katakombentheater und für den Sonntag, wo es das Konzept des Festivals ist, Tanz an ungewöhnlichen Orten der Stadt zu präsentieren: die Kleingartenanlage am Mühlenbach.

Die Jury, Douglas Batemann – Choreograf und Leiter des MD Kollektiv Köln, Rajka Struwe, ehemalige erste Solistin am Essener Ballett und später Inspizientin am Schauspielhaus und Sebastian Fritzsche Regisseur und Filmemacher, verliehen des Preis an die Choreografie Study#3 THE CIRCLE von Darwin Dias.

Der Publikumspreis ging ebenfalls an Darwin Dias mit derselben Choreografie

Alle fünf Veranstaltungen an den vier Veranstaltungstagen waren gut besucht.

Der zweite Veranstaltungstag im Schauspielhaus sowie die Abschlussveranstaltung waren ausverkauft.

Das Festival wurde gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturbüro der Stadt Essen, Fachbereich Interkulturelle Orientierung / Kommunales Integrationszentrum Essen, Kunststiftung NRW, Sparkasse Essen.

Mit Unterstützung von PACT Zollverein, Hotel Jung, Hagen Rether, INFOBOX GmbH, coolibri Magazin, VHS Essen, A. Sutter Fair Business GmbH, Werbeagentur Brosius Design, Gartenfreunde Essen Holsterhausen e.V. Schauspiel Essen.

Die Caterer waren das Jagdhaus Schellenberg, Restaurant Seitenblick.



4.3 Musik

4.3.1 !SING – DAY OF SONG 2014



Mitsingen war ausdrücklich erwünscht bei der dritten Auflage des regional organisierten !SING – DAY OF SONG am 27. September 2014.

Erneut zeigte !SING – DAY OF SONG, dass die zahlreichen Initiativen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 Früchte getragen haben: Die Anmeldezahlen im gesamten Ruhrgebiet lagen mit mehr als 32.000 Sängerinnen und Sängern deutlich über denen von 2010!

Dabei führte die Stadt Essen das Städteranking im Ruhrgebiet an. Fast 70 Gruppen hatten sich offiziell mit Programmangeboten zum DAY OF SONG in Essen angemeldet, 36 Orte waren im Veranstaltungsplaner aufgeführt und rund um die Uhr wurde in der Stadt im Herzen des Ruhrgebiets gesungen.

Ob Singen in der Weststadthalle, in der Kettwiger Straße, im Beginenhof, in der Ruine Burgaltendorf, im LVR-Klinikum, auf Zollverein oder der Minnesängerstraße – Passanten und Besucher waren aufgefordert mit einzustimmen.

Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr wieder auf dem Singen mit Jugendlichen und Junggebliebenen. Durch gezielte Schwerpunktsetzung sollte auch bei Kindern und Jugendlichen die Lust am gemeinsamen Singen geweckt werden. Spezielle Formate boten jugendlichen Sängerinnen und Sängern – ob als Chormitglied oder Einzelsänger – besondere Möglichkeiten der Beteiligung.

„!SING global“ (12 Angebote), „!SING sozial“ (8 Angebote), „!SING schule“ (4 Angebote), !SING sakral (5 Angebote) oder !SING spezial (9 Angebote) hießen die Rubriken, die Besuchern und Mitsing-Willigen auf einen Blick deutlich machten, wo und was gesungen werden sollte, nämlich in sozialen Einrichtungen, Schulen, Kirchen und an besonderen Orten mit speziellen Programmen.

Als beispielhafte Programmpunkte in Essen sind zu nennen:

- Großes Chorsingen des Essener Sängerkreises mit Mitgliedschören im Einkaufszentrum Limbecker Platz
- Zweistündiges Bühnenprogramm des DAY OF SONG auf dem Burgplatz als Gast bei der interkulturellen Woche und dem ARCHE NOAH-Projekt
- Essener Gospel Festival am Abend mit mehreren Chören in der Ev. Kirche Katernberg („Bergmannsdom“)
- ganztägiges Konzertprogramm der Folkwang Musikschule in der Weststadthalle anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums
- Konzert des Landesjugendchores NRW in der Ev. Kirche Werden
- Aufführung mit 300 Kindern verschiedener Essener Grundschulen an der Folkwang Universität unter der Leitung von Marie-Helen Joel (Musikpädagogin Aalto-Theater)
- Veranstaltungen zum Diözesankirchenmusiktag im Bistum Essen
- Singen auf dem Wasser: Rundfahrten auf dem Rhein-Herne-Kanal, organisiert von der Weißen Flotte Baldeney
- Im Rahmen des Zechenfestes: mehrstündiger Gesang einiger Chöre auf den beiden Hauptbühnen EHRENHOF und FORUM.
- Weitere Chorauftritte in sozialen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten u. a.

Da sich das Gruppensingen in Essen großer Beliebtheit erfreut und die gemeinschaftsstiftende Arbeit der Chöre dadurch spürbar unterstützt wird, will sich Essen auch künftig an dem Regionalprojekt beteiligen.

4.4 Bildende Kunst

4.4.1 Europäische Jugendkunstaussstellung 2014

Fazit und Ausblick

Der erneute große Erfolg der Europäischen Jugendkunstaussstellung 2014 hat die Veranstalter in dem Gedanken bestärkt, das Projekt und die Zusammenarbeit der Städte Herne und Essen weiterzuführen und im Jahre 2016 gemeinsam die 4. Europäische Jugendkunstaussstellung zu veranstalten.

Der Erfolg der letzten Jugendkunstaussstellung drückt sich aus in der begeisterten Zustimmung der jugendlichen Teilnehmer/innen und der herausragenden Qualität ihrer künstlerischen Arbeiten unter dem interkulturellen Titel „Kultur global“.

Eine Erweiterung des Adressatenkreises hin zu Kulturvereinen und -verbänden, wie auch die Ansprache der Jugendlichen in ihrer „Muttersprache“ werden beibehalten werden. Das Erreichen von Vereinen und Verbänden kann nur mittelfristig in seiner Wirksamkeit geprüft werden, es sollte aber lediglich ein Teil einer erweiterten Kommunikationsstrategie darstellen. Gleiches gilt für die Ansprache von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in ihrer „Muttersprache“. Hier sollten erweiterte Strategien, die ebenso vertrauensbildend, interesseweckend und verständlich sind berücksichtigt werden. Z.B. könnten Schülerscouts, die in die Schulen gehen, sich muttersprachlich ausdrücken können und so Direktinformationen an Lehrer/innen und Schüler/innen im Kunstunterricht weitergeben, eingesetzt werden.

Schwieriger hingegen ist die Einschätzung, inwiefern das Angebot der Jugendkunstaussstellung junge Leute mit Migrationshintergrund erreichte. Leider blieben wir hier auf persönliche Eindrücke und Rückschlüsse aufgrund der Namen angewiesen. Danach können wir annehmen, dass von den 85 Jugendlichen, die sich für die 3. Europäische Jugendkunstaussstellung beworben haben, 22 einen Migrationshintergrund hatten, 14 Mädchen und 8 Jungen. Von den 68 Jugendlichen, die schließlich von der Jury für die Ausstellung ausgewählt wurden, trugen neun Mädchen und zwei Jungen einen nicht-deutschen Namen.

Von der Jury hat ein Drittel einen Migrationshintergrund.

Im Jahr 2014 führten die Städte Essen und Herne mit der 3. Europäischen Jugendkunstaussstellung ihre im Kulturhauptstadtjahr 2010 begründete Kooperation fort. Ziel dieses Ausstellungsprojektes für bildende Kunst der Städte Essen und Herne ist es, künstlerisch aktive und interessierte Jugendliche im Alter zwischen 14 und 23 Jahren in ihren Talenten und Neigungen zu bestätigen und über den Schulunterricht hinaus zu fördern. Dazu werden den Jugendlichen hochwertige Ausstellungsmöglichkeiten, Workshops und interkulturelle Begegnungen geboten.

Die Jugendkunstaussstellung hat in der Stadt Essen eine langjährige Tradition. Von Anfang an stand sie in einem europäischen Kontext, indem sie junge Menschen und ihr künstlerisches Schaffen aus den Partnerstädten Grenoble (Frankreich), Sunderland (Großbritannien) und Tampere (Finnland) mit einbezogen hat. Im Kulturhauptstadtjahr 2010 wurde das Projekt regionalisiert. Bochum und seine Kooperationsstadt Istanbul (Türkei) sowie Herne und seine Partnerstadt Konin (Polen) wurden einbezogen und zum ersten Mal im Rahmen der „Kulturhauptstadt Europas 2010“ eine explizit Europäische Jugendkunstaussstellung veranstaltet.

Essen und Herne setzten ihre Zusammenarbeit über das Kulturhauptstadtjahr hinaus fort und veranstalteten in Abstimmung und gegenseitiger Unterstützung jeweils eine eigene Europäische Jugendkunstaussstellung auf der Zeche Zollverein in Essen und in den Flottmann-Hallen in Herne, die an zwei aufeinander folgenden Tagen – am 31. Januar und am 1. Februar 2014 – eröffnet wurden. Die Gemeinsamkeit wurde gepflegt hinsichtlich des Konzepts, der Informations- und Werbekampagne, des Ausstellungskatalogs und schließlich des Jugendaustauschs. Denn vorrangiges Ziel der Kooperation war es, den europäischen Jugendaustausch auszuweiten und zu verfestigen, indem die Jugendlichen aus allen am Projekt beteiligten europäischen Partnerstädten während der Ausstellungszeit zusammentrafen, miteinander ins Gespräch kamen und an gemeinsamen Veranstaltungen und Workshops teilnehmen konnten.

Im Jahr 2013 wurde das Ausstellungskonzept erneut verändert: In Anbetracht der stetig steigenden Anzahl von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sollte von nun an der interkulturelle Aspekt stärkere Beachtung finden.

- Die 3. Europäische Jugendkunstaussstellung stand unter dem Titel „Kultur global“. Sie macht schon durch diesen Titel ihre interkulturelle Ausrichtung und ihr Selbstverständnis deutlich.
- Erstmals wurden Jugendliche mit Migrationshintergrund in ihrer Muttersprache angeschrieben.
- Ebenfalls erstmalig wurden die entsprechenden Kulturvereine und -verbände über die Europäische Jugendkunstaussstellung informiert und sie wurden eingeladen, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen.
- Erstmals wurde bewusst Wert auf eine interkulturell zusammengesetzte Fachjury gelegt.

Diese Änderungen hatten im Vorfeld zu einigen Bedenken geführt, sollte die Ausstellung doch mit ihrer offenen Ausrichtung erhalten bleiben und weiterhin allen Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich mit einem frei gewählten Thema zu beteiligen. Mit „Kultur global“ schien jedoch eine Kompromisslösung gefunden zu sein, da der Titel auf die Interkulturalität der Veranstaltung verweist, ohne die Bildauswahl thematisch zu sehr einzuschränken.

Am 21. November 2013 traf in Essen die Jury zusammen, um die Ausstellungsobjekte sowie die Sonderpreisträger/innen auszuwählen. Insgesamt 85 Jugendliche hatten sich mit 366 künstlerischen Arbeiten beworben. Hieraus hat die Jury 68 Jugendliche mit insgesamt 128 Arbeiten ausgesucht, die dann im Januar/Februar 2014 in der Halle 12 der Zeche Zollverein präsentiert wurden. In der Ausstellung wurden darüber hinaus Werke von je fünf Jugendlichen aus Grenoble (Frankreich) und Tampere (Finnland) präsentiert.

Diese Arbeiten umfassten ein breites stilistisches und thematisches Spektrum von Collagen über Fotoarbeiten, Skulpturen aus verschiedenen Materialien sowie diverse Mal- und Zeichentechniken (Acryl, Bleistift, Fineliner, Öl, Wasserfarbe etc.) bis hin zu Arbeiten, die am Computer entstanden sind.

Ebenfalls hat sich die Jury für fünf Sonderpreisträger/innen entschieden, die im April 2014 zu einem mehrtägigen Aufenthalt mit kunstorientiertem Jugendaustausch in Essens Partnerstadt Tampere (Finnland) eingeladen wurden. Dort hatten sie Gelegenheit, zusammen mit den fünf ausgewählten Sonderpreisträger/innen aus Herne ihre Werke noch einmal in Tampere zu zeigen und an der Preisverleihung des renommierten „Young Achievers Award“ teilzunehmen.

Neben der Ausstellung in Essen gab es ein vom Jugendamt organisiertes Begleitprogramm mit einem Empfang im Rathaus, einem Besuch des Museums Folkwang, einem zweitägigen Kunstworkshop in Herne und Essen, dem Besuch des Unperfekthauses und anderen gemeinsamen Unternehmungen wie einem Poetry-Slam-Abend und einer Jazz-Matinee.



**3. EURO
PÄISCHE
JUGEND
KUNST
AUSSTEL-
LUNG**
ESSEN / HERNE

Kultur Global 31.01. - 16.02.

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 14.00 bis 19.00 Uhr
So 11.00 bis 19.00 Uhr

Eintritt frei!

Zecher Zollverein
Schacht XII, Halle 12
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen

Bei Veranstaltungen bis
ca. 24.00 Uhr (siehe Programm)
Schulklassen nach Vereinbarung

Ausstellungseröffnung:
Freitag
31.01.2014
19.00 Uhr

Media Support: Essen, Tel.: 0201 98 11249-86, 37. Kulturbüro Essen, Tel.: 0201 98 42200, www.kulturglobal.de



4.4.2 Jugendkunstakademie

Die im zweijährigen Turnus veranstaltete Jugendkunstakademie ist eine Reihe kunstpraktischer Wochenend-Workshops, die unter Federführung des Kulturbüros von freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern in verschiedenen Kultureinrichtungen der Stadt realisiert werden. Zielgruppe sind künstlerisch interessierte Jugendliche zwischen 14 und 23 Jahren. Ihnen soll – unabhängig von einem oftmals unzulänglichen schulischen Kunstunterricht – Gelegenheit geboten werden, ihre künstlerischen Neigungen voranzutreiben, Talente zu entdecken und unter fachkundiger Anleitung neue Stile und Techniken auszuprobieren. Mit der Jugendkunstakademie werden Ziele sowohl auf der persönlichen wie auch auf der sozialen Ebene verfolgt: Entwicklung eines auf Kompetenzen beruhenden Selbstbewusstseins und Förderung der Ich-Identifikation durch kulturelle Bildung, ggf. Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und Stärkung der jungen Essener Kunstszene durch Nachwuchsqualifizierung.

Die Arbeiten, die in den Workshops der Jugendkunstakademie entstehen, können zur Bewerbung um die Teilnahme an der Europäischen Jugendkunstausstellung beim Kulturbüro eingereicht werden. Daher findet die Jugendkunstakademie immer im Vorfeld der Europäischen Jugendkunstausstellung statt, zum nächsten Mal in der zweiten Jahreshälfte 2015.

4.5 Literatur

4.5.1 „Titel on Tour“ in Essen

Roman Ehrlich, Andreas Maier und Angelika Overath am 16. Oktober 2014 in der Kulturlinie 107

Seit 10 Jahren veranstaltet das NRW KULTURsekretariats gemeinsam mit lokalen Partnern die mobile Lesereihe „Titel on Tour“. Alljährlich im Literaturherbst lesen bei diesem außergewöhnlichen Format renommierte Autorinnen und Autoren aus ihren aktuellen Erzählungen und Romanen – in Bussen, Bahnen und Schiffen des öffentlichen Nahverkehrs, während der Fahrt. Auch 2014 bot „Titel on Tour“ wieder gute Gelegenheiten, vertrautes Terrain einmal ganz anders zu erfahren.

Seit 2006 ist die Stadt Essen mit ihren Partnern dabei, bereits zum achten Mal mit der Kulturlinie 107. Dort lasen am Donnerstag, 16. Oktober 2014 mit Roman Ehrlich, Andreas Maier und Angelika Overath drei hochkarätige AutorInnen.

4.5.2 Veranstaltungskalender „Literatur In Essen“

Fazit und Ausblick

Für das Jahr 2016 plant das Kulturbüro, für die Sparte „Jazz“ einen ähnlichen Terminflyer heraus zu geben.

Seit dem Jahr 2002 gibt das Kulturbüro zusammen mit der Riviera GmbH und dem Publizisten Norbert Wehr einen Flyer für Literaturveranstaltungen heraus. Die Publikation erscheint im zweimonatlichen Rhythmus und wird ruhrgebietsweit verteilt. Die Herausgabe wird von der Sparkasse Essen seit Jahren finanziell unterstützt. Im Rahmen der Hinweise auf die Termine gibt der Flyer in redaktionellen Texten auch inhaltliche Informationen zu den Autoren und ihren Werken.



ROMAN EHRlich
ANDREAS MAIER
ANGELIKA OVERATH

**TITEL
ON
TOUR**

AUTOREN LESEN AN
UNGEWÖHNLICHEN ORTEN

autoren lesen in der kulturlinie 107
donnerstag, 16. oktober 2014
treffen: 18.45 uhr
abfahrt: 19.00 uhr
essen-bredeney, endhaltestelle

tickets: 5 euro, ermäßigt: 3 euro // touristikzentrale essen: 0201-887 20 48

Logos: NRW Kulturbüro, Sparkasse Essen, KulturLinie 107, EVAG

4.5.3 RWE-Bücherschränke

Ausblick

In Planung sind weitere Bücherschränke. Im Jahre 2015 wird in Holsterhausen ein Bücherschrank der Bevölkerung übergeben und in 2016 ist ein Bücherschrank im KreativQuartier City Nord vorgesehen.

Menschen im Alltag auf einfache Art und Weise zum Lesen anregen. Das ist die Idee, die hinter der Installation öffentlicher Bücherschränke steht. Die Bürgerinnen und Bürger von Essen können durch die Initiative von RWE Deutschland mittlerweile zwei Schränke, die in Kooperation mit dem Kulturbüro aufgebaut wurden, nutzen. So wird der Zugang zum Buch erleichtert und das Lesen gefördert.

Nachdem am 12.11.2013 der RWE-Bücherschrank auf dem Ehrenzeller Markt in Essen-Altendorf eingeweiht wurde, konnte am 23.10.2014 der zweite Bücherschrank in Essen-Rüttenscheid den Bürgerinnen und Bürgern übergeben werden.

Die Bücherschränke sind 2,20 Meter hoch und 60 Zentimeter breit und haben somit Platz für ungefähr 250 Bücher.

Informationen zum RWE-Bücherschrank unter: www.essen.de/kultur.

4.6 Theater

4.6.1 Tag der freien Theater: „TheaterHäppchen...machen Lust auf mehr“

Ausblick

Das Kulturbüro wird versuchen mit dem Schauspiel Essen einen neuen Kooperationspartner und Spielort zu finden.

Vor dem Hintergrund der großen Essener Theatertradition gründete sich eine Vielzahl von freien Theatergruppen und Theater. Hier werden heute mit viel Engagement Klassiker, Komödien, Stücke der Moderne, Boulevard Theater und Musicals aufgeführt.

Wir treffen in Essen auf eine lebendige Theaterszene – die jeweils zum Spielzeitbeginn im September/Oktober seit 2010 „Theater Häppchen“ präsentiert. Ihre inhaltliche Vielfalt verspricht, „Lust auf mehr“.

Ein Kinder- und Jugendprogramm bietet ergänzend Malwettbewerbe, Kinderschminkaktionen und Spiel- und Mitmachaktionen an.

Durch das Programm führen in jedem Jahr bekannte Gesichter der freien Essener Theaterszene.

Aus technischen Gründen stand 2014 die Spielstätte kurzfristig im Theater im Rathaus nicht zur Verfügung. Ein Ausweichspielort konnte nicht gefunden werden.

4.7 Kooperationen

4.7.1 Projekte mit dem Kultursekretariat NRW

Die Stadt Essen ist entsprechend öffentlich-rechtlicher Vereinbarung seit 1978 Mitglied des Kultursekretariats NRW. Das Kultursekretariat trägt zugunsten der 25 Mitgliedsstädte anteilig Kosten für zentrale Werbung, Honorare, Unterbringung, sowie erstattungsfähige Gastspiel- und Organisationskosten der beteiligten Projektträger in den Städten.

Für die Kooperationsprojekte können zudem vom Kulturbüro Zuwendungen im Rahmen der zentralen Projektförderung nach den üblichen Verfahren gewährt werden.

Mit den unten aufgeführten Veranstaltungen waren Essener Kulturveranstalter an Projekten des NRW Kultursekretariats im laufenden Jahr 2014 beteiligt. Diese Projekte haben insgesamt eine direkte oder indirekte Förderung von 61.458 € durch das Kultursekretariat erhalten.

Im Einzelnen waren dies:

Projektreihe des Kultursekretariats NRW	Essener Kooperationspartner	Projekte
Auftrittsnetzwerk	Pact Zollverein	Tanzprojekt mit Jęfta van Dinther 05. – 06.02.2014
Transfer	Stiftung Zollverein	Wanderausstellung „Zur Nachahmung nicht empfohlen“ 01.05. – 30.11.2014
Förderschwerpunkt 1914	Kulturbüro	Essener Veranstaltungsprogramm „Schönheit und Schrecken“
	Ruhr-Museum	Filmprogramm 1914 – Das Rheinland und das Ruhrgebiet 30.09. – 05.10.2014
Museumsplattform	Museum Folkwang	Beteiligung an der Website
Medienkunst	Theater Schießbühne e.V.	Tanzprojekt von Foteini Papadopoulou, 21. – 23.11.2014
Werkproben	B.M.V. Schule	Lesung mit Jutta Richter am 28.10.2014
	Universität Essen	Lesung mit J. Nendza am 29.10.2014
	Kath. öffentliche Bücherei St. Bonifacius	Lesung mit F. Wittkamp am 08.11.2014
	Kath. öffentliche Bücherei St. Theresia	Lesung mit F. Wittkamp am 16.11.2014
Das 3. Ohr – Musikkulturen	Katakomben-Theater	Konzert mit dem Turkish Camber Orchestra am 12.12.2014
	Grend	Karibuni Regenwaldkonzert am 21.10.2014
Kooperierte Projekte	Museum Folkwang	Konzert mit dem E-MEX Ensemble am 10.01.2014
	Interkulturelles Bildungszentrum e.V.	Türkisches Filmfest Ruhr, 02. – 10.05.2014
	Kulturbüro	Leseprojekt „Titel on Tour“, Lesungen in Bussen und Bahnen am 16.10.2014
	Ev. Kirchengemeinde Essen-Rellinghausen	„Kleine Windmusik“ – Gedenkkonzert für Gerd Zacher am 23.08.2014
	Schloss Borbeck / Deutsches Institut für Puppenspiel e.V.	FIDENA – Figurentheaterfestival, 15. – 25.05.2014
	Paula Gendrisch	Micropolis – spartenübergreifendes Bühnenprojekt, 01. – 02.08.2014
	Goethebunker	Konzerte im Rahmen von „Soundtrips NRW“ am 01. und 29.10.2014
	Katakomben-Theater	Akte Beckett, Aufführungen 01.10.2014 – 31.01.2015

5. Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist der Fachausschuss des Rates der Stadt Essen, in dem kulturpolitische Weichenstellungen getroffen werden. Regelmäßig berichten die einschlägigen Fachbereiche des Geschäftsbereichs „Kultur, Integration und Sport“ über relevante Arbeits- und Themenbereiche, über die die Ausschussmitglieder dann beraten und entscheiden.

Seit der Kommunalwahl im Mai 2014 setzt sich der Kulturausschuss aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand: Dezember 2014):

SPD	
Mitglied	Vertreter
Herr Hans Aring (1. stellv. Vorsitzender, Kulturpolitischer Sprecher)	Frau Heike Brandherm
Herr Hans-Ulrich Krause	Herr Paul Coenen
Frau Anke Löhl (sB)	Frau Janine Laupenmühlen
Frau Jutta Pentoch (2. stellv. Vorsitzende)	Herr Karlheinz Endruschat
Herr Hannsjürgen Spieß (sB)	Herr Thomas Rotter
CDU	
Mitglied	Vertreter
Frau Christiane Moos (Kulturpolitische Sprecherin)	Frau Martina Schürmann
Herr Norbert Kleine-Möllhoff (Vorsitzender)	Herr Franz-Josef Britz (2. Bürgermeister)
Frau Susanne Asche (sB)	Frau Beate Schick (sB)
Frau Annika Haak	Herr Dirk Kalweit
Frau Barbara Rörig	Frau Julia Jacob (sB)
Bündnis 90 / DieGrünen	
Mitglied	Vertreter
Frau Elisabeth Mews	Frau Gönül Eglence (sB)
Herr Walter Wandtke	Herr Ahmad Omeirat
FDP	
Mitglied	Vertreter
Herr Klaus Budde	Herr Hans-Joachim von Hesler-Wirtz (sB) Frau Vesna Schöneweiß (sB)
DIE LINKE	
Mitglied	Vertreter
Herr Frank Münschke (sB)	Frau Janina Herff Frau Heike Kretschmar
EBB	
Mitglied	Vertreter
Frau Brigitte Wawrowsky	Frau Barbara Schlüter (sB) Frau Dagmar Rode (sB)
Beratende Mitglieder	
Mitglied	Vertreter
Herr Mehmet Akbulut (sE)	Frau Cristina Fernandez y Garcia-Moser (sE)

(sB = sachkundige Bürger / sE = sachkundige Einwohner)

6. Kulturbeirat

Der Kulturbeirat wurde im Jahre 1985 gegründet und ist seither der einzige kommunal verfasste Kulturbeirat in NRW. Die durch Beschluss des Rates der Stadt Essen eingesetzte „Ordnung für den Kulturbeirat der Stadt Essen“ regelt Aufgaben, Funktionen und Mitgliedschaften. Die wichtigste Aufgabenstellung des Gremiums umfasst die Diskussion und Verabschiedung von Anregungen und Stellungnahmen zur städtischen Kultur. Der Kulturbeirat hat ausschließlich eine beratende und keine beschließende Funktion im Hinblick auf den städtischen Kulturausschuss bzw. der parlamentarischen Entscheidungsgremien in der Stadt.

Die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder, z. Zt. 29, setzen sich zusammen aus Einzelpersonen, Künstlerinnen und Künstlern, Kulturschaffende verschiedener Sparten, Institutionsvertretern aus Schulen und Universität, kompetenten Einzelpersonen aus Architektur, Stadtentwicklung sowie anderen Kulturbereichen. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied ist der Kulturdezernent der Stadt Essen. Weitere Vorstandsmitglieder sind Marcus Kalbitzer (Vorsitzender), Markus Stollenwerk und Prof. Dr. Wilfried Breyvogel.

Im Jahr finden in der Regel fünf ordentliche Sitzungen des Kulturbeirates statt., zusätzliche Sitzungen aus aktuellen Anlässen. Die Geschäftsführung obliegt dem Kulturbüro der Stadt Essen.

7. Team

E-Mail: kulturbuero@essen.de

Fax: 0201 / 88-41111

41-1		
Mitarbeiter/in		Telefon 0201/...
Fachbereichsleiter	Dr. Bernd Mengede	88-41000
Assistenz	Stefanie Dabelstein	88-41206

41-1		
Sponsoring		Telefon 0201/...
Kultursponsoring / Fundraising, Geschäftsführung Kulturausschuss	Margarete Beckermann	88-41204

41-1		
Kulturmarketing		Telefon 0201/...
Kulturmarketing, Internetredaktion, Projekt- und Veranstaltungsorganisation	André Prasnik	88-41210

41-1		
Kulturförderung		Telefon 0201/...
Förderung von Kulturprojekten, Haus- halt, Geschäftsführung Kulturbeirat	Michael Schramm	88-41202
Verwaltung, Förderung der bezirklichen Kulturarbeit, Internetredaktion	Ilse Lore Mütter	88-41211

41-1		
Kulturprojekte		Telefon 0201/...
Entwicklung von Kulturprojekten	N.N.	88-41201
Entwicklung von Kulturprojekten, Kreativwirtschaft	Alfons Wafner	88-41203
Kulturprojekte in den Stadtteilen, Kulturelle Bildung	Ulrike Vetter	88-41205
Kulturprojekte in den Stadtteilen, Veranstaltungsorganisation	Wolfgang Glaser	88-41207

Stand: Nov. 2015

Mitarbeiter/in	E-Mail
Beckermann, Margarete	margarete.beckermann@kulturbuero.essen.de
Dabelstein, Stefanie	stefanie.dabelstein@kulturbuero.essen.de
Glaser, Wolfgang	wolfgang.glaser@kulturbuero.essen.de
Dr. Mengede, Bernd	bernd.mengede@kulturbuero.essen.de
Müther, Ilse Lore	ilse.lore.muether@kulturbuero.essen.de
Prasnik, André	andre.prasnik@kulturbuero.essen.de
Schramm, Michael	michael.schramm@kulturbuero.essen.de
Vetter, Ulrike	ulrike.vetter@kulturbuero.essen.de
Wafner, Alfons	alfons.wafner@kulturbuero.essen.de

Impressum

Herausgeber

Kulturbüro der Stadt Essen
45121 Essen
Besucheranschrift:
Hollestr. 3
Essen-Stadtmitte
Gildehof, 13. OG

Redaktion

Iselore Müther
sowie alle zuständigen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Kulturbüros der Stadt Essen

Satz

ilco design & grafik
Ehlscheid

Druck

Setpoint Medien
Kamp-Lintfort

